Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit dem

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei wöchentliche Freibeilagen
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 226. Freitag, den 28. September. 1900. XV. Jahrgang.

Die politischen Zustände in Spanien.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Der Tod des Generals Martinez Campos hat das öffentliche Interesse wieder einmal auf das pyrenäische Königreich hingelenkt. Dessen politische Verhältnisse sind, seitdem das konservative Kabinet Silvela die Geschäfte führt, unverändert verworren und aussichtslos — für die Opposition eine geradezu „ideale" Sachlage. Doch es fehlt den Gegnern der Regierung an der Fähigkeit, diese Sachlage mit Umsicht und Kraft auszunutzen. So konnte Silvela bisher das Staatsschiff um manche Klippe bringen, und er darf, wenn es ihm gelingt, die demnächst beginnende parlamentarische Campagne zu bestehen, noch auf eine längere ministerielle Lebensdauer rechnen.

Der Kampf mit den Cortes gilt in erster Reihe der neuen Flottenvorlage. Der Ministerpräsident hat diese Frage seit Monaten eifrig studirt und persönlich den Reorganisationsplan entworfen. Seine Forderung ist auf's „Abhandeln" zugeschnitten. Dann ist es natürlich ausgeschlossen, daß die Volksvertretung eine Vermehrung des schwimmenden Materials um 8 Panzer, 4 große Kreuzer und 100 kleinere Fahrzeuge aller Typen bewilligt. Aber ebenso steht wohl außer Zweifel, daß die Cortes gewissen Aufwendungen für Wiederherstellung der Marine zustimmen werde. Die Flottenvorlage ist in manchen Kreisen populär; es hat sich im April ds. J. eine dem deutschen Flottenverein ähnliche Organisation, die „Nationalliga für Kriegsschiffsbau", gebildet. Vier neue Panzerkreuzer liegen übrigens zur Zeit schon auf Stapel. Für Deutschland hat die spanische Flottenfrage auch deshalb Interesse, weil einige Bauaufträge für größere Schiffe an deutsche Werften gegeben werden sollen.

Die „Deckungsfrage" freilich dürfte den spanischen Gesetzgebern starke Kopfschmerzen verursachen und zu scharfen Auseinandersetzungen führen. An eine Auslandsanleihe ist nicht zu denken, das Geld muß im Inlande aufgebracht werden, sei es durch äußerste Anspannung des Staatskredits, sei es durch Steuererhöhungen. Das Letztere zu wählen, werden die Gesetzgeber sich schwer entschließen, denn der Ausbruch von Tumulten unter der durch ein ungerechtes Steuersystem ohnehin schwer bedrückten Bevölkerung wäre die unausbleibliche Folge. In Katalonien gährt es fortgesetzt; die Strenge, mit der die Regierung gegen die säumigen Steuerzahler dort vorgegangen ist, die wiederholte Verhängung des Belagerungszustandes, haben die Erbitterung des Volkes gesteigert. Man wird also wohl gegen Verpfändung von Staatseinkünften im Lande selbst Geld aufnehmen und im übrigen die finanziellen Forderungen der anderen Ressorts auf's knappste beschränken.

Wie sich der Finanzminister zu den Plänen des Kabinetschefs stellt, darüber hat noch nichts verlautet. Die Möglichkeit einer Meinungsdifferenz zwischen beiden ist bis zum letzten Augenblick nicht ausgeschlossen. Silvela hat die Eigenwilligkeit Villaverde's schon wiederholt erfahren müssen. Noch im Juni konnte er nur mit Mühe den Rücktritt des tüchtigen und einflußreichen Finanzministers hintanhalten. Treten jetzt wiederum Meinungsverschiedenheiten zu Tage, dann ist als sicher anzunehmen, daß Villaverde sein Portefeuille zur Verfügung stellt. Die Auflösung des Kabinets wäre dann eine Frage kürzester Zeit.

An wirthschaftlichen und sozialen Reformen wird auch die neue Legislaturperiode wenig von Bedeutung bringen. In dieser Beziehung scheint Silvela's stolzes Programm auf dem Papier bleiben zu sollen. Der Unterlassungssünden sind hier so viele, daß es einer energischen Opposition nicht schwer fallen könnte, die Regierung zu stürzen. Aber es steckt offenbar in den Spaniern ,ohne Unterschied der Partei, noch immer der Grandenstolz, der für wichtiger hält, daß das „Land des Weins und der Gesänge" militärisch und staatlich wieder zu Ansehen kommt. Daher auch die Einmüthigkeit der Presse in der Behauptung von der Nothwendigkeit der Befestigung der afrikanischen Kolonieen, daher die allgemeine Genugthuung über den Grenzvertrag mit Frankreich, durch den Spanien tausend Quadratkilometer Landes in Nordwestafrika zugebilligt erhielt.

Wiesbaden, 27. September.

Die chinesischen Wirren.

England und die deutsche Chinanote.

Noch immer steht die Antwort Englands auf die China-Note des Grafen Bülow aus und zwar ist, wie in Berliner amtlichen Kreisen versichert wird, die Verzögerung dadurch entstanden, daß Lord Salisbury sich eine Ueberlegungsfrist ausgebeten hat.

Das Ueberlegen Salisbury's nun hat aber schon zu allerhand Gerüchten und Vermuthungen Anlaß gegeben, aus denen sogar einzelne Zeitungen bereits Thatsachen geschmiedet haben. So lesen wir in der englischen „Morning Post", daß Graf Waldersee bei seiner Ankunft in Taku ein Ultimatum an China richten und es auffordern werde, die fünf Hauptanstifter der fremdenfeindlichen Bewegung auszuliefern. Weiter weiß das genannte Blatt von der Verfolgung von Sonderinteressen Deutschlands im Yangtsethale zu berichten und von noch verschiedenem anderen, was England nicht gerade angenehm wäre, wenn es wahr sei. Die Absicht die die „Morning Post" mit diesen Ausführungen verfolgt, ist offenkundig, wenn auch noch etwas verblümt; es handelt sich darum, die englische Politik gegen Deutschland scharf zu machen und die Ueberlegungsfrist Salisbury's erscheint dazu ein geeigneter Zeitpunkt.

Andere englische Blätter und auch einige amerikanische versteigen sich sogar zu der Behauptung, daß die englische Regierung ebenso wie die amerikanische den deutschen Vorschlag rundweg abgelehnt hätte. Diese Behauptungen werden in der „National-Zeitung", von angeblich gut unterrichteter Seite kurz und bündig als grundlos bezeichnet. Auch die „Voss. Ztg." bringt in dieser Angelegenheit eine Meldung, und zwar aus London, aus welcher hervorgeht, daß Lord Salisbury mit dem deutschen Vorschlage in der Hauptsache einverstanden sei, aber zwischen London und Berlin schwebe ein Meinungsaustausch darüber, wie der Vorschlag, wenn er allgemein angenommen werde, ausgeführt werden solle. Uebrigens erfährt das „Berl. Tagebl." zu der Meldung der Londoner „Morning Post", daß Graf Waldersee vorläufig gar nicht nach Taku geht, sondern zunächst in Tientsin verbleibt, um sich dort über die Lage zu unterrichten. Von einem Ultimatum oder einer Kriegserklärung an China könnte in der nächsten Zeit ebensowenig die Rede sein wie von irgend einer andern deutschen Sonderaction in China.

Wenn bereits auch in amerikanischen Blättern die Behauptung aufgestellt wurde, England lehne die deutschen Vorschläge rundweg ab, so dürfte man daraus wohl entnehmen können, daß den Amerikanern ihre Isolierung unangenehm zu werden beginnt. Sie scheinen es schon zu merken, daß sie in der Grube sitzen, die sie für Deutschland gegraben: trotz ihrer Bemühungen Deutschland zu isoliren, stehen sie selbst isolirt da. Pg.

Eine Initiative Frankreichs.

Dem französischen Blatte „Matin" zufolge hat der französische Minister des Auswärtigen den Großmächten ein Memorandum zugestellt, in welchem der Vorschlag gemacht wird, über einen mit China abzuschließenden Vertrag zu verhandeln, welcher aus folgenden vier Punkten bestehen soll: 1) Schleifung sämmtlicher Befestigungen, 2) Besetzung der strategisch wichtigen Punkte durch europäische Truppen, 3) Bestrafung der Schuldigen, 4) Untersagung des Waffenhandels. Dazu wird dem „Berl. Lok.-Anz." aus Paris gemeldet, Frankreich sei entschlossen, seine Absichten in China durchzuführen. Es komme nur

Die Wäsche in dem kaiserlichen Haushalt.

Hallen auch die alten Erzählungen von den Königstöchtern Gudrun und Nausikaa, die ihre Wäsche selbst mit ihren Mägden und Gespielinnen am Meeresgestade wuschen, nur noch als halbverklungene Sage in der Jetztzeit wieder, in der selbst in einfacheren Familie „die Wäsche außerhalb des Hauses besorgt wird," so sieht eine echte deutsche Hausfrau doch noch heut wie damals ihre Freude und ihren Stolz in einem wohlgefüllten Leinenschrank und bringt den Wäsche-Ausstattungen anderer Haushaltungen noch immer ein großes Interesse entgegen, vor Allem natürlich „dem Wäscheschrank der Kaiserin!"

Daß dieser „Wäscheschrank" nur sinnbildlich sein kann, ist bei dem Vorrath, den eine fürstliche Hofhaltung bedingt, selbstverständlich. Jede Hofhaltung hat ihre „Weißzeugkammer", in denen unendlich viele Schränke „die schimmernde Wolle, den schneeigten Lein", von dem der Dichter singt, bergen.

Im kaiserlichen Schlosse zu Berlin sind, seit Kaiser Wilhelm II. dort residirt, zwei Weißzeugkammern eingerichtet. Die eine, die sich in unmittelbarer Nähe der Wohnung des Herrscherpaares befindet, kann als Privatweißzeugkammer bezeichnet werden, da die andere, die „große Weißzeugkammer", nur die Wäsche für den offiziellen Gebrauch umschließt. Außerdem zerfällt die Privatweißzeugkammer noch in drei Theile. Die Leibwäsche der Kaiserin ist unmittelbar der Garderobenfrau unterstellt. Diese giebt die einzelnen Stücke an die Kammerfrau, welche bei der Toilette der Kaiserin zugegen ist. Fehlerhafte Stücke werden nicht mehr gebraucht. Wenn Neuanschaffungen gemacht werden, entscheidet der Geschmack der Kaiserin, der Proben zur Auswahl vorgelegt werden. Die Bestellungen erfolgen alsdann an die betreffenden Geschäfte, die Rechnungen begleicht das Hofmarschallamt. Die Wäsche der Kaiserin ist mit ihren Initialen und der Krone gezeichnet.

Zwei Damen, eine Weißzeugbewahrerin und eine Weißzeuggehilfin, haben die andere Wäsche unter sich. Der Silberbewahrer bestimmt die nöthigen Tischgedecke, welche die Weißzeugbewahrerin herausgiebt. Natürlich ist alles derart geordnet und registrirt, daß sich trotz der Fülle der vorhandenen reichen Schätze Alles leicht und schnell übersehen läßt. Jeden Tag wird reine Wäsche aufgelegt. — Schäden in den Gedecken werden ausgebessert, die Gedecke dann aber nicht mehr für die Herrschaften, sondern für Marschallstafeln usw. verwandt, degradiren auch, je nach den Ausbesserungen noch tiefer.

Die Kastellanin bestimmt über Bettbezüge, die übrigens ebenfalls täglich gewechselt werden, über die Handtücher usw.

Die große Weißzeugkammer enthält die Gedecke, die bei den großen Festen in Gebrauch genommen werden, sowie in Bezüge, welche für die fremde Gäste in Frage kommen, und dergl. mehr.

Die anderen nothwendigen Gebrauchstücher, als Staub- und Küchentücher oder dergleichen, sind in beiden Weißzeugkammern vorhanden und werden ebenfalls für den Privathaushalt oder die offiziellen Räume da oder dort herausgegeben.

Die Haushaltungswäsche zeigt das W. mit der Krone. Gewöhnlich gehört zur Ausstattung einer fürstlichen Braut nur ihre Leibwäsche. Heirathet sie doch meist in die Heimath des Gemahls und findet einen eingerichteten Haushalt vor. Ausnahmen waren u. A. die älteste Schwester des Kaisers, Erbprinzeß Charlotte von Sachsen-Meiningen, die auch Haushaltungs- und Bettwäsche mit bekam, da sie nicht nach Meiningen übersiedelte, sondern in Potsdam ein neuer Haushalt für sie eingerichtet wurde, die Erbprinzessin von Wied usw.

Eigentlich hat jedes Schloß seine Weißzeugkammer. Wenn das kaiserliche Paar nach Potsdam, Wiesbaden oder Kassel geht, wird nur die Leibwäsche mit dorthin genommen. Anders freilich ist es, wenn, wie in Rominten, Kadinen usw. kein eigentlicher Hofhalt ist. Dann werden die nöthigen Gedecke, Bezüge, Handtücher usw. in großen Kisten verpackt, vorher dorthin gesandt.

Gewaschen wird sämmtliche Wäsche in Potsdam, Dort ist ein großes, mit allen Erfindungen, welche die moderne Technik auch auf diesem Gebiet gemacht, ausgestattetes Waschhaus, nach dem tagtäglich die gebrauchte Wäsche gesandt wird. Vollständig fertig kehrt sie nach Berlin resp. nach dem Neuen Palais zurück, wird dort von der Weißzeugbewahrerin wieder in Empfang genommen und in die Schränke geordnet.

Im Palais Kaiser Wilhelms I. wirkt noch dieselbe Weißzeugbewahrerin, die bei seinen Lebzeiten die Wäscheschränke unter sich hatte; da, sowie die Großherzogin von Baden in Berlin weilt, welche heute noch die einst von ihr als unvermählte Prinzeß innegehabten Räume im kaiserlichen Palais bewohnt, ein Haushalt dort geführt wird. — Auch diese Wäsche wird in dem vorher erwähnten Waschhaus in Potsdam gewaschen.

Noch sei bemerkt, daß sich von alten Zeit her der Gebrauch im preußischen Königshause eingebürgert hat, eine Kinderausstattung mit blauseidenen Bändern zu binden, sobald der Neugeborene ein Sohn ist, mit rosaseidenen Bändern die Wäsche für kleine Mädchen. Da nun gewöhnlich bei Prinzen ein Sohn ersehnt wird, soll es sich in den ersten Jahren der Ehe des Prinzen Friedrich Carl von Preußen, stets ereignet haben, daß die Wäsche — blau gebunden — bereit lag, hieß es dann „Eine Prinzeß" wurde schleunigst mit den Bändern gewechselt, was vier Mal geschah, bis bei der Geburt des Prinzen Friedrich Leopold endlich die blauseidenen Bänder in Gebrauch kamen. Die Wäschebänder am Trousseau einer fürstlichen Braut werden in der Lieblingsfarbe der betreffenden Prinzeß gewählt.

Jeder Gebrauchsgegenstand, auch in der Leibwäsche, ist in mehreren Dutzenden vertreten. Die kürzlich verwittwete Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha, die einzige Tochter des Kaisers Alexander II. von Rußland, besaß sogar Alles Zwölf-Dutzendweise.

Natürlich werden schon durch die wechselnde Mode, trotz des reichen Vorraths, häufig Neuanschaffungen bedingt, doch liebt es z. B. die deutsche Kaiserin noch sehr, weiße mit Handstickereien oder echten Spitzen verzierte Unterröcke, nicht nur die modernen seidenen zu tragen, wie denn auch neben diesen hocheleganten Röcken einfache weißwollene, mit in Seide ausgeführten Languetten, — sogenannte „Anstandsröcke" in ihrem Besitz sind. Für die Leibwäsche fürstlicher Herrschaften wird natürlich nur die feinste Leinwand, der zarteste Batist, oder weiche Seide verwandt, wie für Tischgedecke und Handtücher lediglich der kostbarste, seidenglänzende Damast in Frage kommt.

darauf an, ob eine Einigung zwischen den Mächten erzielt wird über die Theile des chinesischen Reiches, die jede einzelne Macht besetzen solle, oder ob Frankreich sich gleich Rußland veranlaßt sieht, eine provisorische Besetzung auf eigene Faust vorzunehmen. Der Vorschlag, die chinesischen Befestigungen zu demoliren, sei nicht bloß in militärischer, sondern auch in sozialpolitische: Hinsicht von großer Tragweite, da auf diese Weise die Bevölkerung großer Distrikte, die seit Monaten feiern, wieder Arbeit erhält. Später würde dann der Aufbau von neuen, den hygienischen Ansprüchen genügenden Stadttheilen denselben Dienst leisten. — Im übrigen deckt sich das Memorandum wohl mit der Note Bülows, wenn es auch nicht so klar gehalten ist als diese.

*

Rußland annectirt.

Aus Washington kommt die Meldung, die Annexion der Mandschurei durch Rußland habe in dortigen Regierungskreisen durchaus nicht überrascht. Man sei überzeugt, daß es sich hier um eine längst zwischen Rußland, Frankreich und Deutschland abgekartete Geschichte handele. Man erblicke darin das Vorspiel einer energischen Aktion dieser drei Mächte, welche sich nicht länger durch die chinesischen Winkelzüge hinhalten lassen wollen.

*

Was in Gefahr ist.

Einer Pekinger Meldung zufolge unterbreitete der Bischof Favier den Gesandtschaften eine Liste von Dörfern im Umkreise um Peking, wo katholische Geistliche und viele chinesische Christen von Boxern und chinesischen Truppen belagert werden und in großer Gefahr schweben. In Shanghai ist offiziell die Meldung eingetroffen, daß 22 amerikanische Missionare und 8 Kinder niedergemetzelt wurden. Ein Shanghaier Telegramm des „Berl. Lok.-Anz." besagt, daß die Hospitäler in Peking und Tientsin überfüllt seien und die Kranken nunmehr nach Japan gebracht werden.

*

Conferenz zwischen Mumm und Waldersee.

Aus Shanghai wird dem „Berl. Lok.Anz." über London telegraphirt: Der deutsche Geschäftsträger Mumm von Schwarzenstein und Graf Waldersee hatten eine Conferenz in Taku, infolge deren ein Telegramm an Li Hung Tschang geschickt wurde. Gerüchtweise verlautet, die Bewegung der Truppen deutete auf Operationen bei Schan-hai-kwan hin. — Wir können nicht gut an das Telegramm an Li Hung Tschang glauben, denn mit diesem hat man doch nichts zu thun nach der Note des Grafen Bülow. Vielleicht hat es sich aber um ein Privattelegramm gehandelt.

*

Die chinesischen Gesandtschaften.

Es ist noch in frischer Erinnerung, wie die chinesischen Gesandtschaften mit ebensoviel Eifer wie List dazu beigetragen haben, die wahre Lage der eingeschlossenen Fremden in Peking vor den verbündeten Mächten zu verhüllen. Das Spiel wird auch jetzt munter fortgesetzt. Mit kühner Stirne bezeichnen die chinesischen Gesandten als „Lügen" und „Erfindungen", was irgendwie geeignet ist, die unaufrichtige Haltung der Centralregierung zu charakterisiren. So hat die chinesische Gesandtschaft in Petersburg die Meldung von der Ernennung des Prinzen Tuan zum Präsidenten des Großen Rathes, diese offene Verhöhnung der Mächte, als „unwahrscheinlich" bezeichnet, obwohl die Meldung verbürgt ist und noch durch die heute vorliegende ergänzt wird, daß Prinz Tuan ein Geheimedikt erlassen hat, im Namen, also mit Einverständniß der Kaiserin, den Krieg gegen die Mächte um jeden Preis fortzusetzen. Es ist bei dieser regen Mitwirkung der chinesischen Gesandten an den Verdunkelungsversuchen sehr nothwendig, daß den Gesandten auch in den anderen Hauptstädten so auf die Finger gesehen wird, wie es mit vollem Rechte in Berlin geschieht, und daß demgemäß ein Depeschenverkehr in Geheimzeichen mit Li Hung Tschang überall untersagt wird.

Für Auswanderungslustige.

Man schreibt aus Berlin: Wenn aus den südamerikanischen Freistaaten Meldungen zu verzeichnen sind, dann fehlt selten eine solche über gespannte politische Beziehungeu zwischen dieser und jener Republik. Jetzt sind wieder einmal Chile und Bolivia aneinander gerathen, und die Presse der benachbarten Freistaaten tritt lebhaft dafür ein, diesen Zwiespalt zur Aufrollung der „südamerikanischen Frage" zu benutzen, derart, daß alle Republiken gegen Chile zusammenstehen. Ob der Streitfall zu ernsten Komplikationen Anlaß geben wird, läßt sich zur Zeit nicht ermessen. Immerhin ist er geeignet, Auswanderungslustigen zur Berücksichtigung zu dienen. Erst kürzlich verlautete, daß ein Schiffsagent aus Bordeaux mit der chilenischeu Regierung einen Vertrag abgeschlossen habe, in dem er sich verpflichtet, eine bestimmte Anzahl von Familien, darunter auch deutsche, nach Chile zu bringen und dort anzusiedeln.

Angriff auf einen deutschen Geschäftsträger.

Die letzte Nummer der „Nordd. Allg. Ztg." enthält folgende Auslassung: Auf den deutschen Geschäftsträger in Guatemala, von Eyb, war in der Nacht zum 16. September ein Angriff verübt worden. Als er im Wagen nach seiner vor der Stadt Guatemala gelegenen Wohnung zurückkehrte, wurde er von zwei völlig vermummten Individuen überfallen. Bei dem Kugelwechsel blieb Herr von Eyb unverletzt, während einer der Angreifer von ihm durch den Arm geschossen wurde. Wie sich herausstellte, gehörten die Angreifer der Geheim-Polizei an. Der Geschäftsträger stellte folgende Forderungen: Absetzung des Geheim-Polizei-Chefs, Absetzung und Bestrafung der Uebelthäter und Stellung einer berittenen Schutzwache. Die dortig Regierung hat diese Forderungen alsbald erfüllt und der Präsident der Republik und der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten sprachen offiziell und schriftlich in besonders warmen Ausdrücken ihr tiefes Bedauern über das Attentat aus.

Aus Südafrika.

Die Zahl der Burenflüchtlinge, die in den letzten Tagen in Lourenco Marquez angekommen sind, soll gegen 10 000 betragen. Mit ihnen sind auch Angehörige anderer Nationalitäten aus Transvaal an der Delagoabai eingetroffen. Ein großer Theil davon ist nichts anderes als der Auswurf der Menschheit, der in den letzten Jahren in der Hoffnung, dort Gold zu finden, nach Südafrika gegangen ist. Am Mittwoch mußten die Restaurants und Kantinen um 10 Uhr Abends geschlossen werden. Mindestens 2000 betrunkene Fremde zogen darauf plündernd in der Stadt herum und zerstörten eine Menge Eigenthum. Viele gefährliche Verbrecher, die aus den Gefängnissen Transvaals entsprungen sind, sind auf portugiesisches Gebiet übergetreten. Unter solchen Umständen ist es begreiflich, wenn die portugiesischen Behörden den Flüchtlingen die Abreise nach Europa möglichst erleichtern wollen. Denjenigen, die nicht abreisen wollen, soll mitgetheilt werden, daß sie außerhalb der Provinz Mozambique untergebracht würden. In Kapstadt ist bereits die große Landkommission in Thätigkeit getreten, welche die Aufgabe hat, für alle britischen Soldaten, welche sich in Südafrika ansiedeln wollen, Ländereien bereit zu stellen. Die Kommission wird schon in der nächsten Woche nach der „Orange-Kolonie" und der „Vaal-Kolonnie" abgehen, um geeignete Ländereien auszusuchen. In Wahrheit hat die Kommission die Aufgabe, die Massen-Konfiskationen von Burenfarmen vorzunehmen. Jeder Bur, der den Neutralitätseid gebrochen hat, soll grundsätzlich seiner Besitzungen für verlustig erklärt werden.

Vom Tage.

Prinz Heinrich von Preußen übernimmt das Commando als Geschwaderchef sofort nach seinem Eintreffen aus England. Das Geschwader tritt Ende November unter dem Befehl des Prinz-Admiral eine dreiwöchige Uebungsreise an. — In Bezug auf die durch die Presse gegangene Nachricht über das voraussichtliche Inkrafttreten des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes kann die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilen, daß ein Termin, von dem ab das Gesetz in Kraft treten soll, noch nicht in Aussicht genommen werden konnte. — Fürst Bismarck soll die Absicht hegen, sein Stammgut Schönhausen, welches seinem Vater zum 70. Geburtstag geschenkt wurde, zu verpachten, da es ihm daselbst nicht behage. — Der zu einem Monat Gefängniß verurtheilte Redakteur der „Germania", Kontzen, hat seinen Vertheidiger beauftragt, Revision gegen das Urtheil einzulegen. — Als Reichstagskandidat im 6. Berliner Wahlkreise ist für den verstorbenen Liebknecht der Schriftsteller Ledebour aufgestellt worden. — Der internationale Sozialistenkongreß in Paris hat beschlossen, seine Zustimmung zum Eintritt eines Sozialisten in eine bürgerliche Regierung zu geben, falls besondere Umstände dies erheischen. Dieses Votum bedeutet einen großen Sieg für Jaurès und seine Anhänger. — Die „Frankf. Ztg." meldet aus Shanghai: Hier herrscht die Rinderpest, in Folge deren das für die Deutschen gekaufte Rindvieh getödtet wurde.

Ein duftiger Postauftrag. Von der Höflichkeit und Gefälligkeit unserer Reichspost liefert folgender Vorfall einen neuen Beweis. Eine Dame in einem schlesischen Orte hat zwar schon vielfach von „Postaufträgen" gehört, die praktische Anwendung dieser zweckmäßigen modernen Einrichtung aber noch nicht kennen gelernt. Demzufolge sandte sie dieser Tage an die Postanstalt ihres Wohnortes unter der Bezeichnung „Postauftrag" einen Brief. Derselbe enthielt einen Fünfmarkschein und den „Auftrag", für das einliegende Geld „ein recht hübsches Bouquet zu kaufen und es an die Schwiegermutter zu verabfolgen". Diesem naiven „Auftrag" gegenüber wollte die Postbehörde nicht den starren Bureaukratenstandpunkt geltend machen und willfahrte zuvorkommend dem sonderbaren Verlangen. Es wurde beim Gärtner ein stattliches Bouquet bestellt und dasselbe dem Geburtstagskinde postamtlich durch einen Podbielskijünger pünktlich überreicht. Hierauf wurde die Briefschreiberin benachrichtigt, daß diese Angelegenheit prompt erledigt worden sei, gleichzeitig aber hinzugefügt, daß man unter „Postauftrag" denn doch etwas anderes verstehe, als die Schreiberin sich gedacht hat, und daß das Postamt nicht verpflichtet gewesen sei, einen derartigen Auftrag auszuführen.

Das Gelübde der Mutter. Diejenigen Brüsseler, welche bei Tagesanbruch oder in früher Morgenstunde auf die Straße hinaus müssen, erlebten dieser Tage ein rührendes und zugleich peinliches Schauspiel. Eine Frau, die soeben zwei Kinder durch den Tod verloren hatte und deren drittes im Sterben lag, hatte gelobt, sie wolle von ihrem Hause in der äußersten Vorstadt Izelles bis zur Kathedrale von St. Gudule auf Knieen rutschen. Auf diese Weise versöhnt, mußte ja der Heilige Erbarmen mit ihrem letzten Kinde haben. Und die 30jährige Frau hat ihr Gelübde thatsächlich ausgeführt. Von zwei Nachbarinnen unterstützt, trat sie um vier Uhr Morgens ihre Wallfahrt auf Knieen an. Um halb neun Uhr traf sie in derselben Haltung vor der Kirche St. Gudule ein. Hier brach sie zu Tode erschöpft zusammen. Ihre Kniee bildeten fast nur noch einen blutigen Brei. Anstatt in die Kirche, trug man die Aermste sofort in das Hospital.

Eine Automobilgesellschaft der belgischen Aerzte. Das Motorfahrzeug macht ja noch böse Capriolen und gefährliche Seitensprünge, aber seine Nützlichkeit bei weiser Verwendung tritt immer mehr zu Tage. In Belgien hat die Behörde vom 1. Januar bis 30. August d. Js. nicht weniger als 1500 Fahrberechtigungen ausgestellt. Das Interessanteste aber ist, daß die belgischen Aerzte für sich eine Automobil-Gesellschaft begründen wollen, um die noch theuren Vehikel auf gemeinsame Rechnung in möglichst vielen Exemplaren anschaffen zu können. Die Fahrzeuge sollen dann an die Collegen verliehen werden, namentlich hofft man damit, den Landärzten ihren oft schwierigen Beruf erleichtern zu können.

Einen neuen Themsetunnel von 2000 Meter Länge hat der Grafschaftsrath in London zu bauen beschlossen. Gegenwärtig steht die Entscheidung bei einem besonderen Ausschuß des Unterhauses. Der Tunnel soll zwischen den Stadttheilen Rotherhithe und Ratcliff den Strom unterqueren, und zwar auf eine Länge von 500 Meter, während die Gesammtlänge mit den Zufahrtsstraßen auf 2000 Meter veranschlagt ist. Der Tunnel würde hauptsächlich dem Verkehr von den großen Docks nach dem jenseitigen Stromufer dienen. Es wäre der vierte Tunnel unter der Themse, nachdem erst im Jahre 1897 der Blackwalltunnel als dritter geöffnet wurde. Der Durchmesser des neuen Tunnels soll noch etwas größer als der des letztgenannten werden, nämlich 10 statt 9 Meter.

Einer der's versteht. Aus Meiningen wird gemeldet: Der zu langjähriger Zuchthausstrafe verurtheilte berüchtigte Ein- und Ausbrecher Präßler ist zum dritten Mal aus dem Zuchthaus Untermaßfeld ausgebrochen. Mit dem Priesterrock und Mütze des Anstaltsgeistlichen angethan, hat er den Militärposten zu täuschen gewußt. Vor vier Jahren, als er ebenfalls ausgebrochen war, wurde er in einem Dorfe bei Kassel verhaftet. Er hatte sich damals einen Hausirkram zugelegt und spielte den Hausirer.

Vermischte Nachrichten. Ein sensationelles Urtheil fällte das Schwurgericht in Gießen gegen des Maurers Joseph Aulbach Ehefrau von Vilbel. Sie war der Absicht geständig, sich und ihre drei Kinder durch Vitriol tödten zu wollen. Die Jury erklärte die Frau des versuchten Todtschlages für nicht schuldig, obgleich der medizinische Sachverständige erklärte, daß dieselbe geistig gesund wäre. — Aus Dortmund wird telegraphirt: Auf der Zeche „Schwerin" wurden durch schlagende Wetter zwei Bergleute getödtet und fünf schwer verletzt. — In Flensburg kenterte DienstagNachmittag auf der Föhrde ein Segelboot mit drei jungen Leuten. Alle drei sind ertrunken. — Ein Ehedrama hat sich Mittwoch Morgen in dem Hause Cuvrystraße Nr. 24 in Berlin abgespielt. Dort hat der Gelbgießer Heinrich Grieger seine Frau durch zwei Revolverschüsse erheblich verletzt und dann Selbstmord verübt. — Wie aus New-York depeschirt wird, ist der Coloradofluß aus seinen Ufern getreten. Mehrere kleine Städte sind vollständig zerstört worden. Hunderte von Personen sind ertrunken. — Ein Telegramm aus Palambang (Insel Sumatra) berichtet über eine Explosion von Petroleumgasen, wodurch achtzehn Personen getödtet und zahlreiche verwundet wurden.

Bienen-Ausstellung.

K. **Biebrich**, 26. September.

Die aus Anlaß der 32. Generalversammlung der Bienenzüchter des Regierungsbezirks Wiesbaden hier stattfindende Bienenausstellung wurde gestern Nachmittag 1 Uhr durch den Kgl. Landrath Herrn Grafen v. Schlieffen eröffnet. Ausgestellt sind vornehmlich Bienenerzeugnisse (Honig, Wachs), ferner Gegenstände, welche zur Zucht nothwendig sind, sowie auch einige Völker lebender Bienen. Die Ausstellung wurde gestern von den Klassen der Realschule, der Mädchen-Mittelschule sowie 13 Klassen der Volksschule besucht, wobei Herr Pfarrer Kopfermann die nöthigen Erläuterungen gab. Gestern Abend versammelte sich ein ansehnliches Publikum zu einer Abendunterhaltung im Saale der Turnhalle. Nach einem Vorspiel der Musik-Abtheilung der Kgl. Unteroffizier-Schule ergriff Herr Pfarrer Kopfermann das Wort zur Begrüßung der Gäste und schloß mit einem Hoch auf unseren Kaiser. Der Turnverein sowohl, als auch der Verein „Eintracht" trugen durch ihre freundliche Mitwirkung wesentlich zur Verschönerung des Abends bei. Ansprachen hielten noch die Herren Pfarrer Weil-Niederneisen und Lehrer Borbach, hier. Erst zur späten Stunde trennten sich die Besucher, vollauf befriedigt von dem Verlauf des Commerses.

Bei der nach dem Festessen, an welchem sich ca. 100 Personen betheiligten, vorgenommenen Preisvertheilung wurden folgende Aussteller prämiirt: 1) Lehrer A. Borbach-Biebrich (silberne Staatsmedaille), 2) Joh. Heer-Biebrich (bronzene Medaille), 3) Postverw. Knoll-Kirberg (bronz. Medaille), 4) Otto Alberti-Amöneburg (Diplom und 40 Mark), 5) Lehrer Schneider-Oberrad (1 Bowle), 6) J. Eberhard-Neuenhain (silbernes Schrebzeug), 7) Karl Müller-Hinderwald (20 Mk.), 8) Reitershahn-Bornich (silb. Fruchtschale), 9) Ph. Schneider-St. Goarshausen (Diplom und 15 Mark), 10) Lehrer Wittgen-Norderstadt (1 Fruchtkorb), 11) Ludw. Hirschochs-Schierstein (1 Uhr), 12) Lehrer Heymoch-Wallau (1 Fruchtschale), 13) A. Roll-Medenbach (1 Fruchtpresse), 14) Reinh. Laux-Biebrich (1 Opernglas), 15) Pfarrer Kopfermann-Breckenheim (1 Kiste Wein), 16) Lehrer Weil-Lorsbach (1 Lampe und 5 Mark), 17) Spitzlay-St. Goarshausen (1 Rauchservice), 18) Hepp-Allendorf (2 Krüge); 19) Jos. Wünschmann-Billmar (1 Pfeife und 10 Mk.), 20) Daniel Groß-Hellenhahn (5 Mark), 21) A. Roll-Winkel (Diplom), 22) Simon-Rochern (1 Blumenvase), 23) Schütz-Niederbrechen (10 Mark), 24) Karl Nees-Frankfurt (10 Mark), 25) Lehrer Alzen-Lahr (Diplom), 27) Lehrer Buchholz-Rückershausen (Diplom), 27) Hch. Schmidt-Groß-Bussek (5 Mark), 28) Buß-Wetzlar (5 Mark), 29) Fey-Niederems (5 Mark) und 30) Böhm-Flacht (5 Mark).

Aus der Umgegend.

* **Schierstein**, 26. Sept. Ein hiesiger Einwohner spielte in der Kgl. Preußischen Klassenlotterie ein Loos. Da kam auf einmal die Frau des Looseinhabers darauf, daß ihr Mann spielte. Sie zankte gehörig und litt es absolut nicht, daß ihr Mann sein Loos auch in der 5. Klasse weiterspiele. Um des häuslichen Friedens willen gab der Mann nach und stellte dem Kollekteur sein Zehntel zur Verfügung, das nunmehr ein Nachbar übernahm und zwar zu seinem Glück: denn die Nummer wurde mit einem hohen Gewinn gezogen. Der Antheil des Nachbars machte 1500 M. aus, die er vergnügt schmunzelnd einsteckte. Was der erste Looseinhaber für ein Gesicht gemacht hat, kann sich Jeder selbst ausmalen.

* **Mainz**, 26. Sept. Das prächtige Exemplar eines Storches hat sich auf einem Hause der Stadthausstraße, just wo die Hebamme Frau K. wohnt, niedergelassen.

Frau K. soll die Absicht haben, das zutraulich gewordene Thier als Reisenden zum Besuche ihrer Kundschaft abzurichten. Glück auf!

r **Niedernhausen**, 26. September. Der neuerbaute Wasserthurm an hiesiger Station ist vollendet und mit der Leitung verbunden worden. Das Wasserreservoir faßt 100 cbm und ist dadurch der Druck in den Wasserkrahnen bedeutend vermehrt. — Die Spiritus-Glühlicht-Lampen in den Bahnhofsräumen werden leider oft defekt, sodaß die Beleuchtung mitunter eine recht minimale ist. Auch die noch wenigen Petroleumlampen zeigen oft merkliche Schäden.

* **Niederlahnstein**, 25. Sept. Seinen Tod fand gestern Abend kurz nach 7 Uhr der in den 30er Jahren stehende Anstreichergehülfe Johann Buchner aus Pfaffendorf durch Ueberfahren von der Eisenbahn. Der Bahnübergang bei der Pfaffendorfer Gasfabrik war geschlossen, da ein Güterzug von Ehrenbreitstein und ein Personenzug von Niederlahnstein zu erwarten war. Nach Durchfahrt des erstgenannten Zuges begab sich der Verunglückte über das Geleise, gerade als der Personenzug den Wegübergang passirte. Er wurde erfaßt, getödtet und in Stücken zerrissen, denn der ganze Zug fuhr über ihn her. Der Bedauernswerthe ist verheirathet und Vater von vier kleinen Kindern.

Frankfurt, 26. September. Der Kunstsalon Goldschmidt hierselbst hat Collektivausstellungen des bekannten Marinemalers Theodor Weber, Paris, des Stillebenmalers L. Adam Kunz München und der Landschaftsmalerin Baronin von Scharfenberg, Wanfried veranstaltet. Ferner ist eine reichhaltige Sammlung von französischen Meisterwerken wie Corot, Daubigny, Detaille, Rosa Bonheur Jules Dupre, Diaz u. a. m. auf kurze Zeit ausgestellt. Der Eintritt ist frei.

* **Grenzau**, 26. Sept. Zwischen Sayn und Grenzau rutschte infolge starker Unterwaschungen durch den Regen heute Morgen bei Vorbeifahrt des ersten Güterzuges gegen 5¼ Uhr ein Bergtheil, wodurch die Lokomotive des Güterzuges entgleiste und die Strecke unfahrbar wurde. Die Reisenden der Frühzüge mußten an der Unfallstelle, welche voraussichtlich bis gegen Mittag gesperrt sein wird, umsteigen. (Nass. Bote.)

Wiesbaden, 27. September.

Aus der Magistratssitzung vom 26. September.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Die bisherigen Verhältnisse bezgl. des Wasserausschanks am Kochbrunnen sollen vom 1. Januar 1901 ab einer durchgreifenden Aenderung unterzogen werden. Die betreffenden Vorschläge der Kurdeputation und des Herrn Kurdirektors wurden vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt. Dieselben gehen im allgemeinen dahin, das bisherige Pachtverhältniß aufzulösen und die Kurverwaltung zu ermächtigen, den Betrieb am Kochbrunnen in eigene Regie für Rechnung der Kurkasse zu nehmen.

* * *

Die von der süddeutschen Eisenbahngesellschaft vorgelegten Pläne für die elektrische Straßenbahn Wiesbaden-Sonnenberg haben, nachdem kleinere Anstände beseitigt sind, die Genehmigung des Magistrats erhalten.

* * *

Ebenfalls wurden die von der süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft vorgelegten Pläne für die Oberleitung der Straßenbahnlinie Rheinstraße—Moritzstraße—Nondel genehmigt

* **Ihre Kgl. Hoheit Frau Prinzessin Luise** wird am 2. Oktober wieder hier eintreffen.

* **König Leopold von Belgien** wird sich, wie aus Brüssel depeschirt wird, Mitte Oktober wieder zu einem längeren Aufenthalt nach Wiesbaden begeben, um seinen hiesigen Augenarzt wegen seines Augenleidens zu consultiren.

* **Der Minister des Innern**, Frhr. v. Rheinbaben, wird in den nächsten Tagen hier zu kurzem Aufenthalt eintreffen.

* **Die Wiesbadener Rennen** scheinen nunmehr gesichert zu sein, nachdem die städtischen Behörden zu einer Zinsgarantie von 30,000 Mark jährlich geneigt sind und die hiesigen Hoteliers jährlich mindestens 10,000 Mk. Zuschuß bewilligt haben.

* **Handelskammer-Wahl.** Die Neuwahl eines Mitgliedes der Handelskammer für den 4. Wahlbezirk (Stadtkreis Wiesbaden umfassend) findet am 4. Oktober, Vormittags 11 Uhr, im Wahlsaale des Rathhauses statt.

* **Eisenbahn-Telephonistinnen.** Nach einem neueren Erlasse des Ministers der öffentlichen Arbeiten sollen jetzt auch im Eisenbahndienste Telephonistinnen beschäftigt werden, und zwar nach den für die Telegraphen-Gehülfinnen bestehenden Vorschriften. Die neuen Eisenbahn-Telephonistinnen müssen sich zu einem halbjährigen Probedienst verpflichten und erhalten dafür eine Vergütung von 2 Mark pro Tag. Auf diesen Dienst reflektirende Damen müssen mindestens 20 Jahre alt sein, dürfen jedoch das 30. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Nach halbjährigem Probedienst und nach bestandener Prüfung erhalten sie ein Jahresgehalt von 720 Mark bei einmonatlicher Kündigung. Nach dem Erlasse werden nur ledige Damen im Eisenbahn-Telephondienste beschäftigt. — Eine weitere Neuerung im Eisenbahnwesen ist die, daß gegenwärtig neue D-Wagen hergestellt werden. Bei diesen befinden sich auch an den Längsseiten Thüren, um den Reisenden in Nothfällen einen direkten und schnellen Ausgang zu ermöglichen. Die neuen Thüren sind nur von innen zu öffnen und sind, da sie nicht dem gewöhnlichen Verkehr dienen sollen, ebenfalls, wie die Carpenter-Bremsen, durch Plomben gesperrt. Die gegenwärtig im Gebrauch befindlichen D-Wagen sollen allmählich ebenfalls diese Einrichtung erhalten.

* **Zur Nassauischen Lungenheilstätte** bei Naurod ist am gestrigen Mittwoch Nachmittag die Grundsteinlegung erfolgt. Der Bau soll jetzt besonders eifrig gefördert werden.

[] **Grober Unfug.** Allabendlich, wenn die Gewerbeschule ihre Thore öffnet, überfluthen die Hunderte von Schülern die Wellritzstraße, sowie die dieser zunächst belegenen Stadttheile und treiben durch Lärmen, Belästigen und Beschimpfen von Passanten und Anrempeln von Damen einen Unfug, welcher wiederholt schon Anlaß zu Beschwerden gegeben und unsere Polizeiorgane zum Einschreiten veranlaßt hat. Alle Bemühungen der Behörden jedoch, dem Unfug zu steuern, waren bislang fruchtlos. Wo die Organe der öffentlichen Ordnung Aufstellung genommen haben, da geht es verhältnißmäßig ruhig zu, wenige Schritte davon aber geht der Skandal wieder los. Exemplarische Bestrafungen der Excedenten nur können auf die Dauer Wandel schaffen. Um einmal einen der Haupt-Missethäter zu ertappen, hatte am Abend des 26. Juni einer unserer Schutzleute an der Ecke der Wellritz- und Schwalbacherstraße Posto gefaßt. Kaum stand er dort, da brauste die „wilde Jagd" auch schon heran. Unter einem wahren Indianergeheul stürzten die Burschen auf zwei junge Mädchen zu, erfaßten sie am Arm und hätten sie wohl noch weiter belästigt, wenn nicht der Schutzmann in diesem Momente herzugesprungen und zwei von ihnen erwischt hätte. Natürlich nahm die ganze Rotte Partei gegen den Schutzmann. Das Heulen verschärfte sich, die Corona, welche ihn umgab, wurde immer dichter und er hatte Noth, die beiden Burschen zur Feststellung ihrer Personalien nach dem Revierbüreau zu transportiren. Einer derselben ist früher bereits wegen Verübens von grobem Unfug mit 6 M. bestraft worden, den andern traf, obwohl er hartnäckig leugnete, gestern vor dem Schöffengericht dieselbe Strafe. — Gegen den Unfug würde es wohl ein Radikalmittel geben, und das wäre die Verlegung des Unterrichts auf eine frühere Zeit. Auf die Dauer wird sich die Stadt kaum dieser Nothwendigkeit entziehen können, zumal auch Rücksichten auf den Erfolg des Unterrichts diese Verschiebung dringend fordern.

* **Ein Radfahrer**, der in verflossener Nacht ohne Laterne die Wilhelmstraße durchfuhr, wollte sich der Sistirung durch einen dort postirten Schutzmann entziehen, indem er einen scharfen Bogen machte. Hierbei blieb ein Rad zwischen den Schienen der elektrischen Bahn hängen und der Radler stürzte. Er zog sich einige leichte Verletzungen zu und das Rad wurde stark beschädigt. Dazu kommt nun noch das Protokoll wegen Fahrens ohne Licht.

* **Ein Durchbrenner.** Gestern Morgen erhielt der in einem hiesigen Hotel bedienstete Hausbursche Jacob L. von seinem Prinzipal eine Summe von 85 M. mit dem Auftrage, damit bei verschiedenen Lieferanten Rechnungen zu bezahlen. Der Hotelbesitzer, welcher den ganzen Tag vergeblich auf die Rückkehr des Burschen wartete, nahm nachdem er wegen des Fernbleibens nähere Erkundigungen eingezogen hatte, zu seinem Schrecken wahr, daß der Bursche mit dem Gelde durchgebrannt war. Der Geschädigte machte von dem Vorfall sofort bei der Polizei Anzeige.

z **Bahnhofswache.** Gegenwärtig sind auf den größeren Stationen, wo Züge von den Reservisten auf der Fahrt nach der Heimath benutzt werden, um Zwischenfällen vorzubeugen, Militärposten aufgestellt.

* **Die Güterabfertigungsstelle Dotzheim** ist am 1. d. M. an das Fernsprechnetz der Stadt Wiesbaden angeschlossen worden, was namentlich für diejenigen Einwohner Wiesbadens von Vortheil ist, welche ihre Sendungen nach Dotzheim adressiren lassen, da die dort angekommenen Güter jetzt ohne Verzug telephonisch avisirt werden können.

* **Nach China.** Herr Postassistent Zeitinger in Wiesbaden ist zum Feldpostsekretär für China ernannt und tritt am 2. Oktober von Genua aus die Reise nach Ostasien an. Gegenwärtig weilt derselbe in Berlin und trifft die nöthigen Reisevorbereitungen. Herr Zeitinger ist ein geborener Bleidenstadter und war bei dem Postamt in Langenschwalbach thätig.

* **Vortrag.** Wir machen hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß der Vortrag des Herrn Prof. Lassar aus Berlin über Volksbäder bestimmt heute Abend um 8 Uhr im Casino, Friedrichstraße 22, stattfindet.

* **Gartenfest.** Wir machen darauf aufmerksam, daß das Abend-Doppelconcert gelegentlich des von der Curverwaltung am nächsten Sonntag, den 30. September, ab Nachmittags 4 Uhr, arrangirten Gartenfestes nicht um 8 Uhr, sondern bereits um 7½ Uhr Abends beginnt.

* **Besondere Veranstaltung der Curverwaltung.** In Anbetracht des schönen Herbstwetters und des zur Zeit noch recht regen Fremdenverkehrs hat die Curverwaltung zum Schluß der besonderen Veranstaltungen im Freien für Sonntag, den 30. September, ein großes Gartenfest mit Doppelconcert, Ballonfahrt und Brillant-Feuerwerk arrangirt. Dasselbe beginnt Nachmittags 4 Uhr mit einem Concert des städtischen Curorchesters, während desselben gegen 5 Uhr Aufstieg des Capitän Ferell und Miß Polly. Von halb 6 bis 7 Uhr Militär-Concert der Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hessisches) No. 80 und von halb 8 Uhr ab Doppel-Concert derselben Capelle und des Wiesbadener Musikvereins; ca. 9 Uhr großes Feuerwerk mit besonderen Effektstücken. Eintrittsgeld 1 M.

* **Walhalla-Theater.** Im gegenwärtigen Programm üben die kleine Vortragskünstlerin Käthchen Loisset, sowie die Chinabilder eine andauernd große Anziehungskraft auch auf den dem Varieté ferner stehenden Theil des Familienpublikums aus. Allabendlich ist das geräumige elegante Theater nahezu ausverkauft und jede Nummer des vorzüglichen Programms erntet verdientermaßen reichen Beifall. Ein baldiger Besuch des Theaters ist sehr zu empfehlen, da sich das Programm in wenigen Tagen verabschiedet.

* **Residenztheater.** Eines der geistvollen Stücke der französischen Litteratur welches seiner Zeit durch die Behandlung einer subtilen Frage soviel Staub aufgewirbelt hat, „Fracillon" Dumas bekannte Thesendichtung geht am Samstag neueinstudirt in Scene und wird am Sonntag-Abend wiederholt. Neben Francillon sind die Proben zu „Hochzeitsfreuden" im Gange, mit welch heiterem Werke von C. Kraatz und Robitzer die Direktion ihren Saisonerfolg zu machen hofft.

* **Stenographieschule.** Das Wintersemester der Stenographieschule wurde am Montag Abend eröffnet. Der Stundenplan ist wie folgt festgesetzt: Anfängerkursus Montag und Freitag von 8—9 Uhr Abends, Fortbildungskursus Mittwoch 8—9 Uhr, 1. Diktatabtheilung (60 bis 120 Silben) Montag von 9—10 Uhr, 2. Diktatabtheilung (120 und mehr Silben) Freitag von 9—10 Uhr. Damen-Abtheilung Mittwoch von 8—9 Uhr Lehrstr. 10, Maschinenschreiben Dienstag von 8—9 Uhr Hartingstr. 8. In den Anfängerkursus können Theilnehmer nur noch in den ersten Stunden eintreten, in die anderen Gruppen zu jeder Zeit.

* **Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.** Heute Donnerstag, Abends präcis 9 Uhr, wird im Clublokal „Zum Gambrinus" die Vorberathung der letzten diesjährigen 8. Hauptwanderung stattfinden; dieselbe ist für den 7. Oktober cr. projektirt und führt nach Lorch, über den Nollich zur Sauerburg oder Kreuzkapelle, Sauerthal, Ransel, Wollmerschied, Werkerthal und Werkerbrunnen, Kammerberger Mühle und Wisperthal. Hieran anschließend wird der Vorsitzende Herr L. Schwenck über den kürzlich in Hagen abgehaltenen Verbandstag berichten und über seine Reise in Westfalen und Holland einen kleinen Vortrag halten. Gäste sind willkommen.

* **Der evangelische Arbeiterverein** feierte am 16. September unter sehr großer Betheiligung sein drittes Stiftungsfest. Eingeleitet wurde dasselbe durch einen in der Bergkirche von Herrn Pfarrer Beesenmeyer abgehaltenen Festgottesdienst, welcher sehr gut besucht war. Nachmittags um 4 Uhr versammelten sich die Mitglieder im evangelischen Gemeindehaus, woselbst die Begrüßung der Vertreter der auswärtigen Vereine stattfand und dieselben auch ihre Grüße und Glückwünsche dem festgebenden Verein darbrachten. Herr Kirchner hielt eine packende Ansprache an die Vertreter des Mittelrheinischen Verbandes, betreffend die Aufgaben der ev. Arbeitervereine. Um 6 Uhr ging es dann in geschlossenem Zug und unter dem klingenden Spiel einer Musikkapelle nach der Turnhalle, Hellmundstraße, woselbst die Nachfeier stattfand. Dieselbe eröffnete der Vorsitzende mit einer begeisterten Ansprache und Begrüßung der Festversammlung. Nach dem Prolog, gesprochen von Herrn Hahn, ermahnte Herr Pfarrer Diehl zur Einigkeit. Die gemüthliche Feier bot ein sehr reichhaltiges und unterhaltendes Programm und fand dieses großen Beifall. Ein Ball schloß die schöne Feier.

* **Preußische Pfandbrief-Bank.** Nach der im Inseratentheil veröffentlichten Bekanntmachung werden die am 1. Oktober cr. fälligen Zinsscheine der Emissionspapiere der Bank bereits vom 15. Sept. ab kostenfrei eingelöst. Die Einlösung erfolgt außer bei der Bank selbst, bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen und Bankinstitute, die den Verkauf der Pfandbriefe, Kommunal- und Kleinbahn-Obligationen übernommen haben. Ebendaselbst wird eine Broschüre unentgeltlich verabreicht, welche über die durch die neuen Gesetzgebung erhöhte Sicherheit der Pfandbriefe Aufschluß gibt.

* **Die neueste Nummer der Vakanzenliste** ist erschienen und liegt zur unentgeltlichen Einsicht in unserer Expedition auf.

Tageskalender für Freitag. Königl. Schauspiele: „Sturm". — Kurhaus: Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert. — Residenz Theater: Abends 7 Uhr: „Die Dame von Maxim". — Walhalla-Theater: Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. — Reichshallen-Theater: Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Aus dem Gerichtssaal.

□ **Schwurgerichts-Sitzung vom 26. September**

(Fortsetzung).

Der Vater des Angeklagten, des Verputzers Franz Schäfer aus Wirges, als Zeuge, macht von seinem Rechte der Zeugnißverweigerung, keinen Gebrauch. Er deponirte, sein Sohn habe sich auch von ihm nicht verabschiedet. Daß er diesen schlecht behandelt, bestreite er ganz entschieden. Allerdins habe er dann und wann Strenge gegen ihn anwenden müssen, weil er aus ihm habe einen ordentlichen Menschen machen wollen. Die Geschworenen verneinten endlich die Schuldfrage und der Angeklagte wurde von der Beschuldigung der vorsätzlichen Brandstiftung freigesprochen unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten des Verfahrens und unter Aufhebung des wider den Angeklagten ergangenen Haftbefehls.

Sitzung vom 27. September.

Die heutige Sitzung ist nunmehr bestimmt die letzte der gegenwärtigen Tagung und nach geschehener Bildung der Geschworenenbank wurden die nicht ausgeloosten Herren Geschworenen entlassen. — Der Gerichtshof besteht aus den Herren Landgerichtsrath Tilemann als Präsident, Landgerichtsrath Stammler und Assessor Dr. Proppius als Beisitzern. Die Kgl. Staatsanwaltschaft hat zu ihrem Vertreter Herrn Assessor Freiherr v. Ledebur. Gegenstand der Verhandlung ist eine

Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg,

welche sich am Nachmittag des 26. August in der Nähe des Bahnhofes Hattersheim ereignete.

Der Angeklagte, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, ist der Tagelöhner Georg Schlüsselhuber, geboren am 30. Sept. 1880 in München, vorbestraft wegen Landstreichens mit 4 Tagen Haft, wegen Ruhestörens mit 6 Mk. Geldstrafe.

Opfer des Vorfalles, welcher den Untergrund der Verhandlung bildet, ist der Backsteinmacher Joh. Chr. Weißgerber aus Kriftel, nach den Aussagen verschiedener Zeugen ein Mann, der vielfach bereits Excesse begangen. Am 26. August, so erzählt der Angeklagte ziemlich in Uebereinstimmung mit den Aussagen der Zeugen, habe er einem Kriegerfeste in Hattersheim beigewohnt. Nach Kriftel, wo er seit etwa 4 Wochen in Arbeit stand, zurückgekehrt, beauftragte ihn gegen 5 Uhr sein Brodherr, Bier aus einer Wirthschaft zu holen. Ein dritter machte ihn dabei darauf aufmerksam, daß etwas abseits Jemand unter einem Baum liege, worauf er auf diesen zutrat, in ihm Weißgerber erkannte, und sich Mühe gab, ihn zum Weitergehen zu veranlassen. Nur mit Mühe gelang es, den augenscheinlich schwer Betrunkenen auf die Beine zu bringen. Man schritt Seite an Seite nach dem Orte zu, da zog Weißgerber plötzlich sein Messer. Mit demselben wandte er sich wider Sch. Dieser aber, welcher W. selbst als einen Raufbold kannte, nahm ihm das Messer weg und trennte sich dann von ihm. Das Messer gab er daheim seinem Brodherrn. Etwa eine Stunde mag er zu Hause zugebracht haben, da kam es ihm in den Sinn, noch einmal auszugehen. Auf dem Feldweg nach Hattersheim resp. der Bahn kreuzte Weißgerber zum zweiten Male seinen Pfad. W. gesellte sich zu ihm, machte ihm Vorwürfe, daß er ihm das Messer abgenommen habe, versicherte, daß seine Furcht, er werde ihm gegenüber von demselben Gebrauch machen, unbegründet sei, wurde aber doch später aggressiv, so daß der Angeklagte ihn mit einem leichten Stoß, den er ihm gab, zur Erde warf. Nichtsdestoweniger setzte man zusammen den Weg fort, bis sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes die Anrempeleien des Betrunkenen wiederholten. Schlüsselhuber streckte auch jetzt zur Abwehr die Hand vor. Hatte er dem Manne auch sein Messer abgenommen, so wußte er doch, daß W. nicht ohne Waffe sei, daß er sich Tags vorher erst bei seinem Meister einen Meißel haarscharf geschliffen hatte und er hielt ihn nicht mit Unrecht für fähig, daß er ihm damit Eins versetzen wolle. Die abwehrende Bewegung mag etwas stark gewesen sein. Sie brachte den nicht allzu fest auf den Beinen Stehenden zum zweiten Male aus der Balance und warf ihn so unglücklich auf den Bürgersteig, daß er mit dem Hinterkopfe auf die Erde aufschlug und besinnungslos liegen blieb. Später kam er zwar wieder etwas zu sich und konnte sich unter der Beihülfe des Angeklagten noch nach Hause begeben; dort aber verstarb er am folgenden Tage an den Folgen einer Schädelverletzung resp. eines dadurch hervorgerufenen Blutergusses ins Gehirn. — Die Herren Geschworenen konnten sich nicht von der Schuld des Angeklagten überzeugen, dieser wurde freigesprochen und alsbald auf freien Fuß gesetzt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die chinesischen Wirren.

* **London**, 27. Sept. Nach einer Meldung aus Hongkong ist die kathol. Kirche von Tokamsamb am Sonntag von chinesischen Horden zerstört und der daneben liegende Friedhof geschändet worden. Die Kirchen in den Vorstädten von Shantung wurden ebenfalls zerstört. — „Daily Mail" meldet aus Yokohama: Die japanische Regierung beschloß, eine Note an die Großmächte zu richten, in welcher sie erklärt, daß jede Verzögerung in der Lösung der chinesischen Conflicte gefährlich sei. Die Note ersucht die Großmächte, sich so schnell wie möglich über eine gemeinsame Aktion zu verständigen.

* **Rom**, 27. Sept. Crispi soll in einer Unterredung erklärt haben, der chinesische Krieg werde langwierig sein und schwere Opfer kosten.

* **Washington**, 27. Sept. General Chaffee hat Befehl erhalten, den General Wilson in Peking zu belassen. General Wilson wird voraussichtlich zum Bevollmächtigten für die Friedensverhandlungen ernannt werden. — Es verlautet mit der größten Bestimmtheit, daß die Regierung der Vereinigten Staaten folgendes Ultimatum an die chinesische Regierung richten werde: 1. Es wird dem Kaiser die erforderliche Zeit gelassen, um zu zeigen, daß er gern gewillt ist, die Schuldigen zu bestrafen. 2. Wenn der Kaiser dies nicht thut, so werden die Vereinigten Staaten eine ausdrückliche Aufforderung an ihn richten unter Bezeichnung der Personen, die sie für schuldig halten. 3. Wenn diese Aufforderung resultatlos bleibt, dann ergeht eine zweite und letzte Aufforderung. Wenn auch dieser Aufforderung keine Rechnung getragen wird, so wird der Krieg erklärt. (Wie energisch!!)

Der südafrikanische Krieg.

* **London**, 27. September. „Daily Telegraph" meldet aus Kapstadt, daß die Afrikander sich höchst widerspenstig zeigen. Der Abgeordnete Merriman erklärte in der Kammer, den englischen Gesetzen zufolge habe er das Recht, Sir Alfred Milner gerichtlich verfolgen zu lassen, weil dieser die gesammte Correspondenz der Oeffentlichkeit übergeben habe. Die Afrikanderpresse glaubt, die englische Regierung werde nunmehr infolge der Proklamation Roberts, welche den Krieg als beendet erklärt, sämmtliche gefangenen Buren auf St. Helena und Ceylon freilassen. — Nach einer Meldung aus Prätoria hielt Lord Roberts gestern eine Truppenschau über die Kolonialtruppen ab und verabschiedete sich von denselben.

---

* **London**, 27. Sept. „Daily Mail" meldet aus Rom: Die italienische Regierung beabsichtige eine Ausgabe von 250 Millionen Franks zur Anschaffung von Kriegsschiffen zu machen.

* **Paris**, 27. Sept. Die Regierung hat einen umfangreichen Präfektenschub beschlossen, der einen ausgesprochenen politischen Charakter trägt.

Verantwortliche Redakteure: Für Politik und den allgemeinen Theil: Franz Pomberg; für Feuilleton, Kunst und Locales i. V. Franz Pomberg; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi; für Inserate und Reklametheil: Wilhelm Herr, sämmtlich in Wiesbaden.

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen ertheilen die **Auskunftei W. Schimmelpfeng**, (27 Bureaus in Europa mit 900 Angestellten) und The Bradstreet Company (98 Bureaus in Amerika und Australien). Jahresbericht und Tarife postfrei durch Auskunftei W. Schimmelpfeng in **Frankfurt a. M., Goethestraße 34.** 2963

Die beliebteste und billigste
Tageszeitung Wiesbadens
ist der täglich, Sonntags in 2 Ausgaben erscheinende, **volksthümlich** redigirte

Wiesbadener General-Anzeiger
mit dem
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlich **50 Pfg.** frei ins Haus, durch unsere **Filialen 40 Pfg.**, durch die **Post** (Zeitungsliste **8273**) **1.50 Mk.** pro Quartal.

Auflage stetig steigend, daher wirksamstes Insertionsorgan.

Kleine Anzeigen nur 5 Pf. pro Zeile.

Verlag des
„Wiesb. Generalanzeiger"
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstr. 8.

Telephon 199. Telephon 199.

Sprechsaal.

Das „Wiesbadener Tagblatt" und die Katholiken.

Eine „Bilanz" der Oberammergauer Passionsspiele leistet sich das Wiesb. Tageblatt vom 21. Sept. Wie mit neiderfülltem Herzen konstatirt es, daß die Gesammteinnahme aus den Spielen sich auf 1½ Millionen M. belaufen dürfte. Die ungeheuren Kosten für Neubau der gedeckten großen Zuschauerhalle, für Anschaffung von Kostümen usw. sind nicht erwähnt. Berücksichtigt ist auch nicht, daß alle die Mitspieler — groß und klein — für die ganze Dauer des Einstudierens, der Proben und der Aufführungen, die ihre Kräfte auf die Dauer aufreiben müssen, vollständig ihrem Verdienst entzogen sind. — Recht hämisch sind dann die Bemerkungen über die Nebeneinnahmen. Unter anderem heißt es da wörtlich: „Eine spekulative Fabrik von Rosenkränzen und Heiligenbildern aus dem Kloster Ettal soll nicht weniger als 170 000 geweihte (!) Rosenkränze und nahe an 150 000 Bilder des hl. Abendmahles verkauft haben." Daß „geweihte" Gegenstände nicht verkauft werden dürfen — bei Verlust der Weihe —, weiß natürlich der Abfasser des Artikels nicht; trotzdem müssen Seitenhiebe auf religiöses und katholisches Wesen ausgetheilt werden, wo nur eine scheinbare Möglichkeit sich bietet. I.

---

* Einen bedeutenden Erfolg hat die Singer Co., die überall, wo sie ihre Fabrikate zur Ausstellung bringt, auch Anerkennung findet, wiederum auf der Pariser Weltausstellung zu verzeichnen. Für hervorragende Konstruktion, vollendete Ausführung und höchste Arbeitsleistung ihrer Maschinen, sowie für deren Verwendbarkeit für jede Art häuslicher Näharbeit und aller industriellen Zwecke ist ihr von der „Internationalen Jury" außer drei Medaillen auch der „Grand-Prix", die höchste auf der Ausstellung verliehene Auszeichnung — zuerkannt worden. Von einem Forum von Fachleuten ist damit auf's Neue ausgesprochen worden, daß die Nähmaschinen der Singer Co. unerreicht dastehen und zwar sowohl für den häuslichen Gebrauch wie für die Zwecke des Handwerks und der Industrie, denen sie als treue Helfer nach vielen Richtungen hin zur Seite stehen.

---

* Der immense Fortschritt gegenüber früheren Zeiten macht sich am meisten in Bezug auf die Beleuchtung bemerkbar. Rüböl und Kerzen erwecken noch in der Erinnerung ein mitleidiges Lächeln; Petroleum, Gas und elektrisches Licht sind Lichtquellen geworden! Zugleich aber ist auch die Feuergefährlichkeit im Haushalt gestiegen, denn die Unglücksfälle, durch Petroleum hervorgerufen, bilden eine ständige Rubrik in unseren Zeitungen und jede Neuerung, das den Haushaltungen durch seine Billigkeit werthvoll gewordene Petroleum zu einem jede Feuersgefahr ausschließenden Brennöl zu machen, muß mit Freuden begrüßt werden. Ein solches Brennöl ist das Kaiseröl aus der Petroleumraffinerie vorm. August Korff in Bremen, welches infolge seines ungewöhnlich hohen Entflammungspunktes sich selbst beim Umfallen und Zertrümmern der Lampen nicht entzündet und in Bezug auf Feuersicherheit alle anderen Petroleumsorten weit hinter sich läßt. Sonstige Vorzüge des Kaiseröles sind krystallklare Farbe, Geruchlosigkeit, hervorragende Leuchtkraft und sparsames Brennen.

Jom Kipur Kerzen
sind zu haben bei 2482
Kastellan **Herz,**
25. Friedrichstrasse 25.

Der!
neueröffnete
Schuh-Bazar
von
Philipp Schönfeld,
Marktstraße 11, neben dem Königl. Schloß,
empfiehlt sein reich sortirtes **Schuhwaarenlager.**
Als besonders billig stelle ich zum Verkauf:
Für Herren: Prima Zug- und Hakenstiefel zu 5.50 Mk.
Feine Kalbl. Zug- und Hakenstiefel zu 8.50 Mk.
Hochfeine Kalbl. Zug- und Hakenstiefel zu 10.50—16 Mk.
Gelbe
Hakenstiefel zu 6.50 Mk.
" " 7.50 "
1987 " " 8.50 "
" " 10.50 "
" bis zu den hochfeinsten im Preise bis zu 16.— "
Für Damen: Alle erdenklichen Arten in gelber und schwarzer Farbe.
Für Kinder: Von den kleinsten bis zu den feinsten, nur billige Preise.
Alle
zum Verkauf kommenden Stiefel haben eine ausgezeichnete Paßform, ein schönes Aussehen, sind nur Prima Qualitäten, die der Waare entsprechenden Preise äußerst billig.
Mainzer Schuh-Bazar
von
Philipp Schönfeld,
Kl. Emeransstraße 2, Kl. Emeransstraße 2a. **Mainz,** — **Wiesbaden,** Marktstraße 11, Goldgasse 17.

3 Waggon
Kleider- Küchenschränke u. Vertikows
angekommen, ferner empfehle mein
Lager in Betten und Möbel
alles in größter Auswahl. 2478
Ph. Lendle, 9 Ellenbogengasse 9 am Markt.

Zu der am
Sonntag, den 30. d. Mts.
stattfindenden
Hasengartener Kerb
laden wir unsere Gönner und Freunde im Namen sämmtlicher **Kerbeborsch** höflichst ein. 2479
Der Oberkerbeborsch.

Täglich
Prima Rindfleisch 56 Pfg.
Kalbfleisch 66 Pfg.
Helenenstraße 18. 2486

Grosse Internat. **Bekleidungs-Akademie,** Wiesbaden, Rheinstr. 59.
fachwissenschaftl. Lehr-Institut I. Ranges
für die gesammte
Damen-Schneiderei.

Gründlicher Unterricht im **Zuschneiden, Maassnehmen** und **Anfertigen** von **Costümes, Jaquettes** und **Confections** nach neuem unübertroffenem System. Um dasselbe Jedermann zugänglich zu machen, haben wir ausser den bisher eingeführten Kursen noch einen **Kursus von 8 Tagen, Honorar 20 Mk.**, und einen solchen von **14 Tag., Honorar 35 Mk.**, eingeführt. 2469
Aufnahme täglich. — Beste Refer.
Prospecte gratis.
Direction: **Heb. Meyrer.**

Männergesangverein „Cäcilia."
Der Verein betheiligt sich am **Sonntag, den 7. Oktober cr.** an der Jubelfeier des Gesangvereins **„Einigkeit" zu Mainz.** Diejenigen inactiven Mitglieder des Vereins, welche gesonnen sind, dem Nachmittags 2 Uhr beginnenden **Festkonzert** in der Stadthalle beizuwohnen, wollen den Vorstand bis spätestens Sonntag, den 30. d. M. hiervon gefälligst in Kenntniß setzen. Ermäßigter Eintrittspreis 40 Pf. incl. Damenkarte und Festbuch; letzteres soweit der Vorrath reicht.
2480 **Der Vorstand.**

Küfer-Verein
Wiesbaden.
Gegründet 1890.
Samstag, den 29 cr., Abends 8 Uhr, findet zur Nachfeier des 10. Stiftungsfestes im **Römersaal** ein
Kränzchen nebst Rekruten-Abschied
statt, wozu wir die Mitglieder und Freunde des Vereins höfl. einladen.
Der Vorstand.
NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 2502

Hülfe für Magenleidende.
Allen denen, die an **Magenschmerzen, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Blähungen, Sodbrennen** 2c. leiden, sei als bestbewährtes Hausmittel der treffliche Kräuter-Magenbitter **„Puritaner"** empfohlen, ein nach besonderer Methode fachmännisch hergestellter Auszug von ca. 20 heilkräftigen Kräutern. Von keinem anderen Fabrikat an Güte und Wohlgeschmack nicht annähernd erreicht. Viele Anerkennungen.
Zu haben in Flaschen à 1.20, 2.— und 2.50 Mk. Probeflasche 50 Pfg. 1747
Drogerie „Sanitas", Mauritiusstraße 3.

Totaler Ausverkauf!

Sämmtliche

Steppdecken, Betttücher, Schlafdecken,

Gardinen, Handtuchgebilch, Unterröcke, Damenhemden, Kleiderstoffe

werden zum Einkaufspreis abgegeben.

Grosses Lager in:

Arbeiter-Kleidern

für jedes **Handwerk** nach Vorschrift.

2486

Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik

10 Wellritzstrasse 10

Preußische Pfandbrief-Bank.

Die am 1. Oktober cr. fälligen Zinsscheine unserer

Hypotheken-Pfandbriefe,
Kommunal-Obligationen,
Kleinbahn-Obligationen,

werden bereits vom 15. September cr. ab in Berlin an unserer Kasse und auswärts bei denjenigen Bankfirmen und Bankinstituten kostenfrei eingelöst, die den Verkauf unserer Emissionspapiere übernommen haben.

Stücke zur Kapitalanlage können daselbst bezogen und Broschüren über Lese- und Sicherheit der Pfandbriefe in Empfang genommen werden.

Berlin im September 1920. 3412

Preußische Pfandbrief-Bank.

In jeder deutschen Familie sollte die „Thierbörse", Berlin, gehalten werden;

denn die „Thierbörse", welche im 14. Jahrgang erscheint, ist unstreitig das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind, ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessirt. Für 75 Pf. (frei in die Wohnung 90 Pf.) pro Vierteljahr abonnirt man nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die „Thierbörse" und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs ausser der „Thierbörse" (ca. 4 grosse Druckbogen):

1. (gratis) Den Landwirthschaftlichen Centralanzeiger, 2. (gratis) Die Internationale Pflanzenbörse, 3. (gratis) Die Kaninchenzeitung, 4. (gratis) Das illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel usw. usw.), 5. (gratis) Allgemeine Sammler-Zeitung, 6. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft, 7. (gratis) Unsere Hunde (nur Text), 8. (gratis) Unser gefiedertes Volk (nur Text), 9. (monatlich 2 Mal) einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes und 10. (gratis monatlich) Die Naturalien- und Lehrmittelbörse. Es ist also kein Gebiet aus dem gesammten Naturleben, das in der „Thierbörse" mit ihren vielen Gratisbeilagen nicht vertreten wäre. *Die „Thierbörse" ist Organ des Berliner Thierschutz-Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Thierschutzbestrebungen.*

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- u. Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer etc. ist die „Thierbörse" unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse" an und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pf. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thierbörse" mit Nachlieferung. Man abonnirt *nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.* 3389

WALHALLA-THEATER.

Samstag, den 29. September 1900,
Nachmittags 4 Uhr:

Auf allgemeinen Wunsch:

Zweite Schüler-Vorstellung.

Preise der Plätze für Kinder:

Logen und I. Parquet 0.50, Balkon-Vorderplätze und II. Parquet 0.30, alle übrigen Plätze 0.10.

Erwachsene das Doppelte.

258/98 Jeder Erwachsene kann ein Kind frei einführen.

Näheres siehe Anstrags-Zettel.

Zu verkaufen.

Billig. Doppelt 3 Zimmerhaus sofort zu verkaufen. Käufer, welche sofort kaufen, wollen sich melden. Off. unt. L. A. 2500 an die Exped. d. Bl. 2501

Russ. Steppenhund entlaufen. Abzugeben geg. Bel. 2453 **Wellritzstr. 33, 1.**

Günstige
Spekulation.

Bauplätze zu verkaufen, unter 18 bis 20 Stück die Auswahl. Grenze von Dotzheim nach Wiesbaden, nahe am Bahnhof, sehr günstige Bedingungen. 2513
Fabrikant **Ad. Grimm,** Dotzheim am Bahnhof.

Wirthschaft od Gasthof, auch kl. Platz, wenn rentabel zu kaufen gesucht. Off. erb. u. E. S. 506 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 419/264

Briefe aus China,
frankiert mit deutschen Marken, sowie
Umschläge
der Briefe, der nach China entsandten Truppen an die Angehörigen kauft. 2507
Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Franz. Bulldogge,
feinster Begleit- und Renommir-Hund, verkauft billigst 2508
Nagel, Hundescherer, Metzgerg.

MAGGI
Maggi zum Würzen,
Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen, 409/129
Maggi's Bouillon-Kapsein,
Maggi's Gluten-Kakao
empfiehlt bestens
Wwe. Ch. Peupelmann,
Schachtstr. 30, Ecke Stringasse.

Verloren
wurde am Dienstag Nachmittag **Ecke Wilhelmstr. u. kleine Wilhelmstr.** ein **Rechenheft** und ein **Skizzenheft** (Actenformat) mit darin befindlichen zwei Zeichnungen.
Gegen **gute Belohnung** abzugeben bei der Reubauabtheilung der Wiesbadener Straßenbahnen, Moritzstr. 52. 2443

Trauringe
mit eingehauenem Feingehalts Stempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtlicht
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzloses Ohrl ochstechen grat

Ueber Nacht blendendweiße, zarte Haut d. Sommer-Spr., feine Mitesser bei stetem Gebrauch v. **Kuhn's Vional-Creme M.** 1.30 u. **Vional-Seife** 50 Pf. Aecht nur von **Franz Kuhn,** Kronenparf., Nürnberg. Hier bei: **W. Schild,** Drog. Friedrichstr., **O. Siebert,** Drog., vis-à-vis d. Rathsteller, **L. Schild,** Drog. a. Markt., **Apoth. A. Berling,** Drog. gr. Burgstr., **C. Eppel,** Taunusstr., **E. Möbus,** Taunusstr., **Chr. Tauber,** Kirchg., **Backe & Estlouy,** Drog. 3119

Heiraths-Gesuch!

Wittwer, 38 Jahre alt, kath., 4 Kinder i. Alter von 5—10 Jahren, sichere eigene Existenz, schönes Vermögen, in der Nähe Wiesbadens wohnhaft, sucht ein braves tüchtiges Mädchen in den 30er Jahren zum Heirathen. Dasselbe findet ein sicheres friedliches Heim. Offerten unter **F. L. 2467** wolle man in die Expedition dieses Blattes einsenden. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. 2476

Riehlstraße 8, Hths. 1, l., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten bill. zu vermiethen. 2496

Hermannstr. 3, 2. St. l. erhält ein jg. anst. Mann g. Kost und Logis a. sofort. 2491

Seerobenstraße 1,
3. Etage, zwei möbl. Zimmer auf sofort zu verm. 2505

Offene Stellen.

Für meine 18jährige Schwester (Norddeutsche), hier fremd, suche ich Stellung **als Hausmädchen** oder in kleine Familie als Kleinmädchen. Näh. Frau **Schneider,** Frankfurterstr. 26. 2495

Tüchtige Wochenschneiderin gesucht. 2498 Luisenstraße 5.

Tüchtige Büglerin
findet dauernde Beschäftigung. 2512 Frankenstraße 26.

Wer seine **Messer-Waaren, Scheeren, Messer-Putzmaschinen, Haushaltungs-Gegenstände,** sowie alle in Wirthschaft und Hotel vorkommenden, in unser Fach einschlagenden Artikel wieder gut und billig in Stand gesetzt haben will, mache einen Versuch in der

Dampfschleiferei und Reparatur-Werkstätte
von
Wohnung: **Marktstr. 12, 3.** **Ph. Krämer,** Werkstatt: **Mühlgasse 9.**
(fr. Krissel),
früher 12 Jahre bei Hofmesserschmied G. Eberhardt. 7284

Handel und Verkehr.

* **Wiesbaden,** 27. Sept. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen —.— M. bis —.— M. Hafer 100 kg 13.60 M. bis 16.40 M. Heu 100 kg 7.40 M. bis 7.80 M. Stroh 100 kg. 4.60 M. bis 5.20 M. — Angefahren waren 11 Wagen mit Frucht und 14 Wagen mit Heu und Stroh.

Große

Pflanzen-Versteigerung.

Heute Freitag und morgen jedesmal Samstag Morgens

10 u. Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im gefl. Auftrage des Herrn

Kunstgärtners G. Gülch,

wegen

Geschäftsaufgabe

in seiner in dem

Wellritzthal

befindlichen **Gärtnerei** noch sämmtliche vorhandene

Pflanzen

circa **3000 Stück**

als:

Warmhauspflanzen, Palmen,
Fixus, Antiantum,
Dracena, Cacteen

und sonstige Pflanzen, ferner **2 große**

Spermanien,

Dahlien, Rosen, Gummibäume,

und sonstige Staudten,

Myrthen, Rhododendron, Evoniums, Aucuba, großer Posten Juca u. Epheu

sowie eine Parthie **Mistbeeterde** in größeren und kleineren Posten und noch sonstige Sachen, **Gärtnerkarren** 2c.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Karl Ney,

Auctionator und Taxator.

Kirchgasse 54.

Besonders **Hoteliers, Pensionate** und **Gartenbesitzer** werden hierauf aufmerksam gemacht.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Sammelplatz an der Blücherschule. 2511

Telephon 453. Telephon 453.

Welche Fische sind die besten u. billigsten?
Die besten u. billigsten sind frische Fische!

Ich empfehle:

ganz besonders diese Woche in feinster Waare **prima Angelschellfisch** von 30 Pf. an, **Cabliau** von 40 Pf. an, **Merlans** 50 Pf., **Backfisch** ohne Gräten 40 Pf., **Ostender Steinbutt, Seezungen, Limandes, Schollen, Seehecht, Rouget, lebend. Aal, Hecht, Karpfen, Hummer usw.** Ferner empfehle alle ger. sowie marinirte Fischwaaren, feinste **Goldfische,** sowie **Goldfischfutter** zu den billigsten Tagespreisen. 2506

Ostender Fisch-Handlung,

J. Wolter Wwe.,

Ellenbogengasse 7
und täglich auf dem Markt.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse,**
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,
C. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course vom 27. Sept. 1900	
Oester. Credit-Actien	204.70	204.20
Disconto-Commandit-Anth.	168.50	169.10
Berliner Handelsgesellschaft	140.80	140.25
Dresdner Bank	140.75	140.25
Deutsche Bank	182.80	182.70
Darmstädter Bank	— —	127.60
Oesterr. Staatsbahn	141.40	141.50
Lombarden	25.30	24.90
Harpener	176.50	—.—
Hibernia	195.50	—.—
Gelsenkirchener	186.50	—.—
Bochumer	171.25	—.—
Laurahütte	192.—	—.—

Tendenz: unverändert.

Nächste Gewinn-Ziehung **Königsberger Geldloose** à **3** Mark 50 Pfg. (incl. Porto u. Gewinnliste.)

Hauptreffer: 50,000 Mark, 20,000 Mark. 6240 Geldgewinne.

Loose à 3 Mark 50 Pfg. (incl. Porto und Gewinnliste) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Braunschweig.

Zu haben bei: **Carl Cassel**, Kirchg. 40 **F. de Fallois**, Langg. **Moritz Cassel**, Langg. **J. Stassen**, Kirchg.

Sämmtliche Neuheiten in

Cravatten

eigener Fabrikation

sind eingetroffen.

Qual. I:	**Qual. II:**
1 Stück Mk. —.95.	**1 Stück Mk. 1.50.**
3 „ „ 2.50.	**3 „ „ 4.—.**

Unsere Cravatten eigener Fabrikation zeichnen sich durch sorgfältigst gewählte, allerneueste Stoffe, durch allerbeste Confection und chikeste Façons aus.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12|14.

2,222

Möbel auf Abzahlung

empfiehlt

J. Jttmann,

Bärenstrasse 4, 1. u. 2. Etage.

Größtes Waaren- und Möbel-Credit-Haus.

Beamte ohne Anzahlung!

!Rekruten!

Handkoffer in allen Größen von **M 1.90** an.

Brustbeutel von 10 Pfg. an.

Hosenträger billigst.

2471

Massiv goldene

Trauringe

liefer das Stück von 5 Mk. an

Reparaturen

in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in saubersten Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann Goldarbeiter

Langgasse 3 1 Stiege.

682 **Kein Laden.**

Wiesenbirnen (Kochb.) p. Pfd. 3 u. Pf., f. Eßbirnen 8 u. 10 Pf., Aepfel 3 u. 5 Pf., Metzgerg 29, 2. 2500

Kelterobst

zu kaufen gesucht. Zu erfragen Adlerstr. 28, Eckladen. 2503

CARL BRAUN,

Inhaber: **Georg Hering,**

Kürschnerei u. Hutgeschäft,

13, Michelsberg **Wiesbaden**, Michelsberg 13.

Eigene Werkstätte im Hause für Neuanfertigung, Umarbeitung, Reparatur von Pelzwaren jeder Gattung.

Reiches Lager selbstgefertigter Muffe, Pelz-Barette, Pelzmützen, Kragen und Colliers, Fussäcke, Pelzvorlagen etc.

Alleinige Vertretung und Niederlage der Münchener Lodenfabrik Joh. Georg Frey, München. 2083

Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 226. Freitag, den 28. September 1900. XV. Jahrgang

Wohnungswechsel!

Diejenigen geschätzten Abonnenten des

„Wiesbadener General-Anzeiger"

(Amtsblatt der Stadt Wiesbaden)

welche am 1. Oktober ihre Wohnung wechseln, werden freundlichst gebeten, ihre neue Wohnung **direkt** unserer **Expedition**

Mauritiusstraße 8,

mündlich oder schriftlich mitzutheilen.

5. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Moralische Verbrechen.

Roman von **Nina Meyke.**

„Gesegnete Mahlzeit!" sagte Jekaterina Iwanowna kurz und erhob sich.

Nicolaj Iwanowitsch streifte die Schwester mit einem flüchtigen Blick und legte dann ruhig seine Hand auf die ihre.

„Bleibe noch einen Augenblick, Katje", sagte er freundlich, „ich habe mit Dir zu sprechen. Laß den Kaffee hier auftragen, wir wollen ihn heute einmal gemeinsam trinken und dabei überlegen, wie — wie es nun werden soll!"

Jekaterina berührte die elektrische Klingel ohne ein Wort der Erwiderung, ertheilte der gleich darauf eintretenden Dienerin den nöthigen Befehl und lehnte sich dann mit der gleichgiltigsten Miene von der Welt, gerade, als berühre die ganze Angelegenheit sie nicht im Mindesten, in ihren Sessel zurück. Eine Weile saßen die Geschwister sich schweigend gegenüber, Doktor Leontjew starrte in Gedanken versunken auf den dampfenden, schwarzen Trank vor sich, Jekaterina Iwanowna in den wirbelnden Schneefall draußen, beide jedoch dachten an dasselbe, an das verwaiste Kind, welches mit seinen schwachen Kräften eine Riesenmasse von Unannehmlichkeiten der verschiedensten Art in ihr Leben und ihr Haus trug.

„Ich muß Dich vor allen Dingen um Entschuldigung bitten, liebe Katje", begann der Doktor endlich und sah zu seiner schweigsamen Schwesterhinüber, deren Blick sich selbst bei dem Laut seiner Stimme nicht von den auf- und abtanzenden Flocken losriß, „daß ich, ohne Dich vorher davon zu benachrichtigen, eine so schwerwiegende Veränderung in unserem Hauswesen vornahm, aber — als ich abreißte, wußte ich selbst nicht, was meiner harrte, und später fand ich dazu keine Zeit mehr!"

„Du bist Herr in Deinem Hause!" schaltete Jekaterina Iwanowna mit leichtem Achselzucken ein.

„Gleichviel, es wäre meine Pflicht gewesen", entgegnete er in derselben ruhigen Weise, „aber, wie gesagt, es ging nicht. — Leider kam ich nicht mehr früh genug", fuhr er nach einer Pause, die Hand sekundenlang vor die Augen legend, fort, „Anna war ihren Leiden bereits erlegen!"

Jekaterina Iwanowna fuhr bei dieser Nachricht wie elektrisirt herum; mit beiden Händen sich auf die Tischkante stützend, erhob sie sich fest von ihrem Sitze und starrte mit weit aufgerissenen, erwartungsvollen Augen, als fürchte sie, nicht recht gehört zu haben, ihren Bruder an.

„Sie ist todt?" fragte sie athemlos.

Dr. Leontjew antwortete nicht sogleich, über sein Gesicht, in welches der Lebenskampf harte, tiefe Linien eingegraben, malte sich ein peinlicher Ausdruck, und hastig nahm er ein paar Schluck von dem Kaffee, gleichsam als wolle er das unangenehme Gefühl, welches die Art der Schwester in ihm weckte, hinunterspülen. —

„Ja, sie war bereits verschieden, als ich, der schlechten Wege wegen, erst spät Nachts ankam!" erwiderte er fast zögernd.

„Gott sei Dank!" seufzte das Fräulein erleichtert auf und bekreuzigte sich zum Ueberfluß. In der Seele des Doktors aber kochte der Zorn und Unwillen über die Lieblosigkeit der Schwester auf, denn ihm, was auch geschehen sein mochte, war die Todte heilig gewesen und war es noch. Langsam röthete sich seine Stirn; mit einer leidenschaftlichen Bewegung, bei welcher Jekaterina Iwanowna die Lippen aufeinanderbiß, schob er seinen Stuhl zurück und erhob sich.

„Wie rücksichtslos Du zuweilen sein kannst, Katje", sagte er im Zimmer auf- und abgehend, und man hörte seiner Stimme an, daß der ruhige Ton, in dem die Worte ausgesprochen wurden, ihm einen gewissen Aufwand von Willenskraft kostete; dieses „Gott sei Dank", mit welchem Du Deine Befriedigung über den Tod der Armen ausdrücktest, hättest Du Dir ersparen können, es klang — gelinde gesagt — herzlos!" —

Jekaterina lehnte sich ruhig in ihrem Sessel zurück und blickte, die Hände ineinanderschlagend, fast herausfordernd zu ihrem Bruder hinüber.

„Rege Dich nicht unnöthig auf, mein Lieber", sagte sie, während ein eigenes, wegwerfendes Lächeln um ihre Lippen kräuselte, „Du weißt, zu verstellen verstand ich mich nie, verlange also nicht, daß ich auf mein alten Tage noch heucheln lerne. Es wäre das außerdem ein seltsamer Widerspruch in Deinem Charakter, denn bis jetzt sangst Du stets ein Loblied den graden, ehrlichen Naturen, die es verschmähen, ihre Gefühle unter irgend einer Maske zu verbergen, und überall kühn mit der Wahrheit hervortreten!" —

„Jawohl", entgegnete er nicht ohne Bitterkeit, „aber vergiß nicht, daß zwischen Grobheit und Herzlosigkeit ein himmelweiter Unterschied besteht und verwechsele das Eine nicht mit dem anderen!"

Katharina zuckte die Achseln und rührte in ihrem Kaffee herum, den sie dann hastig, fast in einem Zuge, herunterstürzte.

„Was findest Du herzloses in meiner Bemerkung?" fragte sie, ihre Tasse bei Seite schiebend, mit einem Anfluge von Unwillen in ihrer herben Stimme. „Ich für meinen Theil habe nicht den geringsten Grund den Tod des Weibes zu bedauern, ja mehr, Niemand kann es mir verdenken, wenn ich erleichtert aufathme bei dem Gedanken, daß sie gestorben ist, daß sie aufgehört hat zu existiren und mit dieser ihrer Existenz einen Schandflecken auf unseren Namen zu werfen. In meinen Augen war sie nichts als eine Dirne, und eine solche —"

„Katje!" Doktor Leontjew stand plötzlich dicht vor seiner Schwester und legte seine Hand fest auf ihre Schulter — „mäßige Dich, Du weißt, mir stand die Todte nahe, und — und — ich ertrage nicht, sie beschimpft zu sehen!"

Jekaterina Iwanowna blickte den Sprechenden, in dessen Augen es leidenschaftlich aufblitzte, überlegen kühl an.

„Du irrst", sagte sie mit Betonung, „meine Worte thun ihr keinen Schimpf an, das ist eine vollführte Thatsache und Niemand als sich selbst hat sie deshalb anzuklagen! Ich begreife Dich überhaupt nicht, Colia", fuhr sie, sich vollständig dem neben ihr Stehenden zuwendend, in ruhigem Tone fort, „Du hast gewiß den allerwenigsten Grund, sie in Schutz zu nehmen, denn Niemand that sie mehr Unrecht an, als gerade Dir, statt dessen", — sie lachte kurz auf und erhob sich — „spielst Du ihren Vertheidiger, gerade so, als wäre sie eine beleidigte und verkannte Unschuld, welcher himmelschreiendes Unrecht geschähe!"

„Todte stehen über unserem Haß, denn sie gehören einer anderen Welt an!" entgegnete er ernst.

„Gut, ich gebe es zu, aber ich nehme an, daß mit dem Aufhören ihrer Existenz nicht nur Haß, sondern jegliches persönliche Gefühl erlöschen muß, so wenigstens will es das Gesetz der Natur, bei Dir dagegen scheint es umgekehrt zu sein. Für Dich wird die Frau, die Dein Herz einst mit Füßen trat, die die ihr angethanen Wohlthaten mit schnödem Undank lohnte, mit einem Male zu einem höheren Wesen, welches über unserem Urtheil steht, und wenn Du verlangst, daß ich das verstehen soll, dann forderst Du zu viel von mir. Doch nicht genug damit, wenn es Dir gefällt, Dich mit Gefühlsspielereien abzugeben, kann Niemand, ich am allerwenigsten, etwas dawider haben, denn das ist Geschmackssache, aber Du gehst noch weiter. Nur Unglück, nur Leiden hat jene Frau über Dich gebracht, Deine aufrichtige Liebe hat sie Dir mit Spott gelohnt, statt Deine Frau in Ehren, zog sie es vor, die Geliebte eines gräflichen Windbeutels zu werden, und als der hohe Herr sie dann in Schimpf und Schande sitzen ließ, als Krankheit, Elend und endlich der Tod kam und sie in ihrer letzten Stunde nicht wußte, wohin mit ihrem Kinde, da fielst Du ihr wieder ein. Und Du? — Großer Gott, es ist ja lächerlich, wenn man bedenkt, daß Du auch dieses Mal auf den Leim gingst, und wahrhaftig, erlebte ich das Alles nicht selbst, ich müßte an eine Fabel glauben! Mein nüchterner Bruder spielt sich allen Ernstes auf einen Romanhelden heraus und — ha, ha, ha, es ist komisch — nimmt das Kind seines Rivalen an sein väterliches Herz!" —

Und noch immer lachend trat Jekaterina Iwanowna an das Fenster und begann auf den mit Reif bezogenen Scheiben einen Sturmmarsch zu trommeln. Doktor Leontjews Stirn faltete sich düster bei ihren letzten Worten, doch er beherrschte sich und ließ sie aussprechen. Wenn Jekaterina Iwanowna in Zug kam, fiel es schwer, ihrem Redeschwall Einhalt zu thun, das wußte er, also besser, er ließ sie aussprechen, ehe er selbst wieder das Wort ergriff.

„Und wie hättest Du an meiner Stelle gehandelt?" fragte er, als sie endlich schwieg.

„Ich?" Das Fräulein zuckte die Schultern, „ich hätte vor allen Dingen diese Reise nicht unternommen!"

„Hm! Kein besonderes Zeichen für den Edelmuth Deines Charakters!" schaltete Doktor Leontjew ein. „Unsere Religion lehrt und verlangt, daß wir denen, die uns Böses gethan haben, verzeihen, und ihnen unsere Hilfe nicht versagen sollten, sobald dieselbe noth thut!"

„Gewiß! Aber sie lehrt an anderer Stelle", fiel ihm Jekaterina ins Wort, „daß es Fälle geben kann, in denen Vergeben unmöglich ist. Und ein solcher Fall ist der Deinige. — Doch gleichviel, Du reisest — und bewiesest Du auch damit nur, wie wenig — Charakterstärke ihr Männer, im Grunde genommen, besitzet, so ist diese Reise mir wenigstens noch begreiflich. Was Dich jedoch veranlaßte, veranlassen konnte, dieses Kind, diesen Bastard in Dein ehrliches Haus zu bringen, das verstehe ich beim besten Willen nicht, und wenn Du mir diese unerklärliche Handlungsweise aufklären wolltest, verpflichtetest Du mich zu großem Danke" !

„Was?" fragte der Doktor gedankenvoll. „Ich nehme an, daß die Todte diese Bitte an mich gerichtet hätte, wäre ich nicht bereits zu spät gekommen, und erfüllte damit ihren unausgesprochenen Wunsch. Oder sollte ich etwa das Kind seinem Schicksal überlassen?"

„Nein, aber es giebt Anstalten für dergleichen Geschöpfe, deren unrechtmäßige Geburt wie ein Fluch auf ihrem Leben lastet", entgegnete Jekaterina gelassen und blickte ihren Bruder fest an.

Nicolaj Iwanowitsch rieb sich die Stirn, er wußte nicht sofort, was er auf dieses Argument seiner Schwester erwidern sollte.

„Dazu", entgegnete er nach einer Weile zögernd, „dazu konnte ich mich nicht entschließen.

„Und weshalb nicht?" fiel ihm seine Schwester hastig ins Wort und wandte ihr zorngeröthetes Gesicht wieder voll dem Zimmer zu. „Also das, was ich fürchtete, liegt wirklich in Deiner Absicht, Du willst dieses Kind in Deinem Hause behalten, willst Dir eine Last aufbürden, von der, das bin ich überzeugt, Du keine Ahnung hast, wie drückend sie Dir mit der Zeit werden wird. Doch ich will für's Erste sogar davon ganz absehen, vielleicht besitzest Du Ausdauer und Fähigkeit, ein fremdes Kind, und noch dazu ein solches, zu erziehen, aber es giebt noch einen anderen Punkt zu bedenken, und auf diesen Dich aufmerksam zu machen, zum Glauben zwingen, daß dieses Kind nicht das Deine oder vielleicht das Meine ist."

Doktor Leontjew hielt in seinem Gange inne und maß seine Schwester mit erstaunten Blicken, dann lachte er verächtlich auf und begann seine Wanderung von Neuem.

„Liebe Katje", sagte er, „ich hatte Dir weniger Engherzigkeit zugetraut und war bis jetzt immer der Meinung, daß das Gerede einer sinnlosen Menge Dir völlig gleichgiltig ist. Wer Dich auch nur annähernd kennt, mein Wort darauf, dem fällt solcher Unsinn nicht im Traum ein, und ich! — Du lieber Gott, dieser Umstand wäre das Letzte, was mich abhielte, den Knaben in meinem Hause aufzunehmen. Die Rederei irgend welcher Dummköpfe brächte mich weder aus der Fassung, noch störte sie meine Ruhe, ebenso wenig wie sie meinen Ruf als tüchtigen, pflichttreuen Arzt untergraben könnten. Trotzdem denke ich aber augenblicklich nicht daran, dem Kinde eine dauernde Heimstätte unter meinem Dache zu bieten, ich denke überhaupt garnichts, habe wenigstens noch nichts beschlossen. Der Gedanke, es immer und ewig um mich zu haben, ist mir sogar, ich gestehe es offen, peinlich, ja mehr, ist mir unerträglich, um jenes Menschen willen, der Schuld an Annas, an meinem Unglück trägt, und deshalb schon werde ich Alles aufbieten, um — um — mich von dieser Bürde zu befreien!"

Jekaterina Iwanownas Stirn hellte sich bei dieser Erklärung ihres Bruders merklich auf; gegen die Fensterbrüstung gelehnt, stand sie eine Weile schweigend, mit über der Brust gekreuzten Armen und folgte dem im Zimmer Auf- und Abgehenden mit den Blicken, und dann trat sie an den Eßtisch und begann das Kaffeegeschirr zusammenzurücken.

„Und was gedenkst Du zu thun?" fragte sie mit unverhülltem Interesse.

Doktor Leontjew antwortete nicht sogleich darauf.

„Augenblicklich habe ich noch keinen festen Plan", erwiderte er endlich gedankenvoll, „einen solchen zu fassen und zusammenzustellen hatte ich nicht einmal Zeit, denn in den wenigen Tagen meiner Abwesenheit war ich mit anderen Dingen überhäuft, daß ich zum Nachdenken keine Muße fand. Vor allen Dingen muß ich den Grafen sprechen, und da er sich schon seit längerer Zeit im Auslande befindet, warten, bis er zurückzukehren geruht; was dann geschieht, weiß ich nicht. Alles hängt von dieser Unterredung ab. Vielleicht ist es seine Absicht, das Kind zu sich zu nehmen, vielleicht übergiebt er selbst es anderen Händen, in irgend einer Weise wird er jedenfalls über seinen Sohn bestimmen, bis dahin aber — ich bitte Dich, Katje, sorge dafür, daß es den Beiden, dem Kinde und seiner Wärterin, an nichts fehlt!"

Jekaterina Iwanowna sah ein, daß gegen diesen Wunsch ihres Bruders nichts einzuwenden war und nickte deshalb schweigend, zum Zeichen ihrer Zustimmung.

(Fortsetzung folgt.)

Gelegenheit zur

Ausbildung als Handarbeits- u. Industrie-Lehrerin

Vorbereitung zur staatlichen Prüfung **und** zur Lehrthätigkeit in Kunsthandarbeiten oder in Wäscheanfertigung und Schneidern bietet sich einem jungen Mädchen mit entsprechender Veranlagung unter **ganz besonders günstigen** Bedingungen, ev. völlig kostenlos. Persönliche Meldung **baldigst** erwünscht. 2145

Victor'sche Frauenschule, Taunusstr. 12

Ecke Saalgasse 40).

Stenographie Gabelsberger und Maschinenschreiben lehrt grdl. nach langj. Erfahrung **M. Goetz,** Stenograph, Röderallee 12. 2

Telephon No. 644.

Neu! Neu!

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern

(erste und alleinige Anstalt Wiesbadens)

ärztlich empfohlen gegen

Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Ischias, Influenza, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Fettsucht, Blutarmut, Neuralgien, Frauenleiden 2c.

Thermalbäder, Douchen (Aachener Art), **Bäder-Abonnement, gute Pension** empfiehlt

H. Kupke,

„Badhaus zum goldenen Roß",

Goldgasse 7.

487

Jagdwesten

für Herren und Knaben

Gute dauerhafte Qualitäten

Grosse Auswahl — Billige Preise

L. Schwenck, Wiesbaden

Mühlgasse 9.

Akademische Zuschneide-Schule

von

In, Bahnhofstraße 6, Hth. 2,

im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

für die sämmtliche Damen- und Kindergarderobe. Berliner Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Bekannt leicht faßlich, Methode. Vorzügl. prakt. Unterr., gründl. Ausbildung für Berufs-Schneiderinnen u. Direct. Schüler-Aufnahme tägl. Schnittmstr. a. Art, a. f. Wäsche. Costüme w. zugeschn. u. eingerichtet. Taillenmuster nach Maaß incl. Futter und Anpr. 1.25. Rockschnitte von 75—1 Mk. 1070

Hydr. Grau-Stückkalk

hervorragend bindekräftig,

Feinstgemahlenen Cementkalk in Säcken

blasenfreier Verputz, bequeme Handhabung,
daher besonders an Stelle von Weißkalk
für alle Verputzarbeiten geeignet,
von den

Steedener Ringofenwerken
der Firma Hubaleck & Maring,
Limburg a. Lahn.

empfiehlt zu Werkpreisen in 1/1 und 1/2 Waggons ab Werk, sowie in jedem kleineren Quantum ab hiesigem Lager.

Der Alleinvertreter für Wiesbaden: 2474

M. J. Betz, Wiesb. Marmor-Industrie, A. Oesterling Nachf.

Lager u. Comptoir Karlstr. 39. Telephon 509.

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein großes Lager in **Kleider-, Wichs-, Kopf-** und **Zahnbürsten, Messing-, Lederzeug-, Schmutzbürsten** 2c., sowie **Brustbeutel, Klopfpeitschen** und **sämmtliche Militär-Effecten genau nach Vorschrift.**

Karl Wittich,
Toilette- und Bürstenwaaren,
2264 Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Die **„Volks-Zeitung"** erscheint **täglich zweimal,** Morgens und Abends. Gratis-Beigabe: **Gutenberg's Illustrirtes Sonntagsblatt,** redigirt von Rudolf Elcho.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: **Karl Vollrath.**

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirthschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — **Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen.** — **Ausführlicher Handelstheil,** frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. — **Romane** und **Novellen** aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementspreis 4 Mk. 50 Pfg. pro Quartal. — Probenummern unentgeltlich.

Das Feuilleton der **„Volks-Zeitung"** veröffentlicht im nächsten Quartal den neuesten historischen Roman des viel gelesenen Paul Gaulot „Duco". Seine Heldin ist jene lebreizende Herzogin von Burgund, die am Hofe Ludwigs XIV. eine glänzende, aber tragisch endende Rolle spielte. Hierauf folgt ein von Armin Ronai frei aus dem Ungarischen übertragener humoristischer Roman „Lebenskünstler", dessen komische Figuren in toller Karnevalslaune eine Reihe von lustigen Streichen ausführen. — **„Gutenberg's Illustrirtes Sonntagsblatt",** die reich mit Bilderschmuck versehene Gratisbeilage der „Volks-Zeitung", bringt Novellen und Erzählungen von Marie Diers, L. Faran, Amelie Halm, Dietrich Theden, A. Th. Leffler und anderen beliebten Erzählern, dazu eine Fülle von belehrenden Mittheilungen. Die Illustration giebt die markantesten Erscheinungen der Kriegsschauplätze und des öffentlichen Lebens in Bildern wieder.

Den hinzutretenden Abonnenten liefern wir gegen Einsendung der Abonnements-Quittung — die Zeitung bis Ende September schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung",
Berlin W., Lützowstraße 105, W., Kronenstraße 46, O., Große Frankfurter Straße 87.
3377

Glücksanzeige! Ueber 14 Millionen Mark kommen in den nächsten Gewinn-Ziehungen zur Ausloosung.

Einladung zur Betheiligung an der von Banken und Staaten garantirten **Großen Serie-Geld Lotterie.**

Diese Geldverloosung, bei der jedes Loos bestimmt mit einem großen, mittleren, kleinen oder kleinsten Geldtreffer herauskommen muß, enthält in 8 Gewinnziehungen **28025** Serie-Loose mit ebenfalls **28025** Geldtreffer im Gesammtbetrage von

über 14 Millionen Mark.

Nächste 1. Ziehung am 1. Oktober vor Notar und Zeugen in Gotha. Jedes Loos muß bei dieser Ziehung entweder mit einem größeren, mittleren, kleinen oder kleinsten Treffer von wenigstens **M. 300** herauskommen.

Haupttreffer 1. Classe M. 150,000	2c. 2c. bis abwärts	M. 300.—
Haupttreffer 2. Classe M. 120,000	kleinster Treffer	M. 900.—
Haupttreffer 3. Classe M. 105,000	kleinster Treffer	M. 306.—
Haupttreffer 4. Classe M. 135,000	kleinster Treffer	M. 330.—
Haupttreffer 5. Classe M. 200,000	kleinster Treffer	M. 600.—
Haupttreffer 6. Classe M. 120,000	kleinster Treffer	M. 300.—
Haupttreffer 7. Classe M. 300,000	kleinster Treffer	M. 300.—
Haupttreffer 8. Classe M. 60,000	kleinster Treffer	M. 600.—

Loose gültig für die 1. Classe
M. 12.60 M. 6.20 M. 4.20
44/71 1/100 Abschn. 1/200 Abschn. 1/400 Abschn.

Porto und Gewinnliste 30 Pf. Die Einsätze für die folgenden Ziehungen, sowie das Gewinn-Verzeichniß sind aus dem Verloosungsplan ersichtlich, der jeder Bestellung beigelegt wird. Auszahlung selbst der höchsten Treffer auf Wunsch sofort. Bestellungen baldigst per Post-Anweisung oder Nachnahme erbeten.

Haupttreffer:

1 a 520000 M.	= M.	520000
1 a 300000 M.	= M.	300000
1 a 200000 M.	= M.	200000
1 a 150000 M.	= M.	150000
1 a 135000 M.	= M.	135000
1 a 120000 M.	= M.	120000
1 a 105000 M.	= M.	105000
1 a 85000 M.	= M.	85000
1 a 60000 M.	= M.	60000
2 a 48000 M.	= M.	96000
1 a 42000 M.	= M.	42000
1 a 30000 M.	= M.	30000
1 a 20000 M.	= M.	20000
2 a 18000 M.	= M.	36000
1 a 17000 M.	= M.	17000
1 a 15000 M.	= M.	15000
1 a 10000 M.	= M.	10000

u. s. w. u. s. w.

Total **28025** Treffer im Betrage von über **M. 14000000**

Ankauf durch Reichsgesetz im ganzen Deutschen Reich erlaubt.

M. Prietz & Co., Bankgeschäft, Fürstenberg (Mecklenburg), Villa 260.

Uebernehme den Verkauf von Gütern.

Alle.... Drucksachen für den Comptoir-Bedarf

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr. No. 8.

als:

Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck von Massenauflagen.

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.
Trauerdrucksachen.

Liefert in kürzester Zeit in saubersten Ausführung und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Puddingpulver 10, 15, 20 Pfg 2637
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den **besten** Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt.
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Ca. 5000 Heiraths-Parth. jährl. weise nach. Auswahl f. a. Stde. u. Anspr. diskr., reell. Man sende Adresse Fortuna 5, Eupen 45

Gelegenheit!!!
Ein nußb. Büffet und eine rote **Plüschgarnitur** wegen Raummangel billig z. verkaufen. 1884
Möbelg. A. Lecher w. Adelheidstr. 46

Hochfeine Molkereibutter Mk. 11.20, Guts- od. Kochbutter I, Güte Mk. 9.50 versendet per 9 Pfd. Netto franco gegen Nachnahme.
Titus Lohmüller, Neu-Ulm a. D. 315/46

Umzüge
per Federrolle
werden besorgt. 2426
Bestellungen werd. Kirchgasse 37 und Helenenstraße (Wirthschaft) angenommen.

Umzüge
per Federrolle werd. billigst besorgt
Peter Beeres,
Seerobenstraße 28, Hth. 1.
Bestellungen können auch in der Exped. d. Bl. abgegeb werden. 1939

Hochstätte 13
werden **Lumpen, Eisen, Metalle, Papier** u. **Geschäftsbücher** zu den höchsten Preisen angekauft. Auf Wunsch abgeholt. 1927
Jacob Gauer.

Dr. Oetkers
Gustin
à 15, 30 u. 60 Pfg. macht feinste Puddings, Saucen u. Suppen. Mit Milch gekocht bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder. Millionenfach bewährte Recepte gratis. 2740

Unterzeuge,

Unterhosen, Unterjacken, Normalhemden in reicher Auswahl.

Friedr. Exner,
2274 *Wiesbaden, Neugasse 14.*

Hubertus-Sprudel

zu Hönningen a. Rh.
Natürliches kohlensaures
Mineralwasser I. Ranges
mit nur eigener Kohlensäure.
„Die Krone der Tafelwässer"
übertrifft
laut Analyse von Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius
die Quellen zu Ems u. Niederselters
in den
hauptsächlichsten Bestandtheilen
und ist
heilkräftig, wohlschmeckend u. erfrischend.
Alleinvertrieb:
Saladin Franz jr., Wiesbaden.
Telephon 2215. Telephon 2215.
Ia. natürlich flüssige Kohlensäure
von höchster Reinheit. 7244

Natürlich

elegant, chic und preiswerth sind meine
Haararbeiten
und werden dieselben schnellstens geliefert.
Alb. Neumann,
Spezialgeschäft feinster Haararbeiten
8 Mauritiusstr. 8. 6306

Kartoffel-Ausgrabe-Maschinen
sind vorräthig und sofort lieferbar bei
Ph. Mayfarth & Co.,
FRANKFURT a. Main.
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
Hanauer Landstrasse 169-171, am Ostbahnhof.
Wir bitten unsere Firma stets voll auszuschreiben. 3408

Kartoffeln! Kartoffeln!

Holzer Kartoffeln per Rumpf	17 Pf., Ctnr.	M. 2.—
Rosa Kartoffeln „ „	25 Pf., Ctnr.	M. 2.60
Gelbe englische „ „	27 Pf., Ctnr.	M. 3.—

3060 empfiehlt der Lebensmittel-Consum:
Helenenstraße 2, Adlerstraße 34, Kl. Kirchgasse 3.

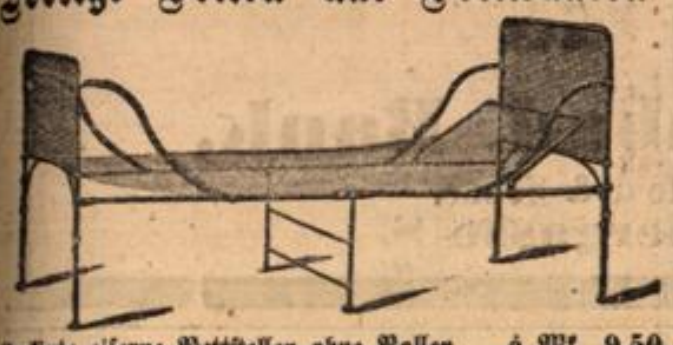
Marktstraße 14,
am Schloßplatz in **Wiesbaden.**

Guggenheim & Marx

Mainzer Waarenhaus

empfehle zu sehr niedrigen Preisen.

Fertige Betten und Bettwaaren.



Lackirte eiserne Bettstellen ohne Rollen	à Mk.	9.50
Lackirte u. broncirte „ mit Rollen	à „	14.—
Feuer-broncirte „ „ Rollen	à „	17.—
Elegante „ „ „	à „	20.—
Seegras-Matratzen, gut gearbeitet	à „	8.—
Seegras-Matratzen aus gutem Drell	à „	12.—
Kopf-Kissen, gut gefüllt	von	1.50 an
Deckbetten, „ „ u. Ia. Barchent einschläfrig	von Mk.	7.— an
zweischläfrig	„	9.—

Plümeaux u. Kinder-Betten in allen Preislagen.

Bettwaaren:

Bett-Barchent, „federdicht garantirt", einfache Breite Mtr. 42, 55, 70, 80, 90, 1.—, 1.10, 1.20.
Bett-Barchent, „federdicht garantirt", doppelte Breite Mtr. 1.10, 1.25, 1.35, 1.90.
Bett-Federn, graue u. halbweiße Waare, per Pfd. 45, 60, 70, 90, 1.—, 1.20, 1.50.
Bett-Federn u. Halb-Daunen, Ia. weiße, doppelt gereinigt p. Pfd. 2.—, 2.25, 2.80, 3.—, 3.30, 3.50.
Matratzen-Drell, 120 cm breit, Mtr. 75 Pf. anfangend.
„ 140 cm „ „ 1.— „
Strohsackleinen, 140 cm breit, nur grau u. carrirt, Mtr. 40, 45, 50, 60, 70 u. 80 Pf.
Stroh-Säcke, fertig genäht, Stück Mk. 1.70, 2.—, 2.25, 2.40, 3.—, 3.50.
Betttuch-Leinen ohne Naht, 140, 150, 165 u. 185 cm breit, Mtr. 77, 85, 90 1.—, 1.20, 1.40 u. 160.
Betttücher, fertig genäht, Stück Mk. 1.65, 1.90, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50.
Bett-Bezüge, weißer Damast, einfache Breite Mtr. 35 50, 60, 70.
Bett-Bezüge, weißer Damast, doppelte Breite Mtr. 90, 1.—, 1.10, 1.20.
Bett-Bezüge, türkisch-rother Damast einfache Breite Mtr. 40, 50, 60, 70 u. 80 Pf. doppelte Breite „ 95 Pf.
Bett-Bezüge aus Satin, Köper-Satin, Augusta einfache Breite Mtr. 30, 35, 40, 50, 60, 70 u. 80 Pf. doppelte Breite „ 70 u. 80 Pf.
Bett-Bezüge aus carrirtem Hausmacher-Bettzeug, Ia. waschechte Waare, Mtr. 25, 35, 42, 50 u. 60 Pf.
Fertige Bett-Bezüge von 2.40 an.
Kissen-Bezüge, weiße Crettone, Dowlas, Chiffon, per Mtr. 25, 30, 40, 48, 54 u. 60 Pf.
Fertige weiße Kissen mit Monogramm-Stickerei, Festons oder glatte Verarbeitung Stück Mk. 1.—, 1.20, 1.50 u. 1.70.

Alle bei uns gekauften Bettwaaren lassen wir unseren verehrlichen Kunden **umsonst** nähen.

Bett-Coltern, Bieber-Betttücher, weiß und farbig Betttuch-Bieber am Stück, ohne Naht, weiße Piqués u. Waffeldecken, Tüll-Häkel-Bett-Decken, Steppdecken 2c.

zu enorm billigen Preisen.

Guggenheim & Marx,

14, Marktstrasse 14,
Wiesbaden. 6185

Möbel, Betten, Spiegel und Polsterwaaren aller Art,
einfach bis hochelegant, empfiehlt zu billigen Preisen unter Garantie für nur solide Arbeit. 1526
Ph. Seibel, Möbellager,
Bleichstraße 24.
Als Specialität empfehle meine beliebten Stahl- u. Kupferstiche in geschmackvoller Einrahmung zu staunend billigen Preisen.

Papier-Abfälle aller Art, Bücher, Geschäfts-Bücher, Akten werden unter **Garantie** des **Einstampfens** angekauft. 181
Ph. Lied.
Adlerstrasse 27,
Telephon 765.

Neue Holl. Voll-Häringe
ohne Unterschied der Größe per Stück 5 Pfg. offerirt 2097
Altstadt-Consum, Metzgergasse 31.

Tanz-Unterricht.

Hierdurch erlaube ich mir, geehrte Damen und Herren darauf aufmerksam zu machen, dass meine diesjährigen

Haupt- & Extra-Kurse

Mitte Oktober beginnen.

Durch Ausbildung auf der Hochschule des *Bundes deutscher Tanzlehrer*, woselbst mir das Diplom für Tanzkunst ertheilt wurde, ist es mir ermöglicht, alle Neuheiten auf dem Gebiete der modernen Tanzkunst zu bieten.

Ferner empfehle ich mich dem geehrten Publikum und hochgesch. Vereinen zur Einstudirung von

Costüm & National-Tänzen

bei Festlichkeiten und Bällen. Ich werde stets bemüht sein, den geehrten Schülerinnen und Schülern, sowie dem verehrl. Publikum und hochgesch. Vereinen in jeder Weise voll und ganz gerecht zu werden.

Gefl. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung

Hellmundstrasse Nr. 4

gerne entgegen.

Hochachtungsvoll
Anton Deller,
Lehrer der Tanzkunst, Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer und Balldirigent der ersten Vereine Wiesbadens.

Unterrichts-Lokal: Hot 2. Hahn, Spiegelgasse.

NB. Gleichzeitig gestatte ich mir einem verehrl. Publikum nochmals anzuzeigen, dass ich im vorigen Jahre den Tanzunterricht von Herrn *Tanzlehrer* **Rob. Seib** übernommen habe und bitte ich das gleiche Vertrauen und Wohlwollen, welches gen. Herrn erwiesen, auch auf mich übertragen zu wollen. 2204

Tapeten!

Für den bevorstehenden Bedarf gelegentlich des Umzugs, habe ich mein Lager mit prächtigen aparten

Neuheiten der Saison 1901

sehr reich in allen Preislagen ausgestattet.

Die noch großen Bestände letzter Saison unterstelle **bis 15. Oktober** einer 2025

großen

Preis-Ermäßigung

womit ich Privaten und Händlern eine äußerst günstige Einkaufsgelegenheit biete.

Hermann Stenzel,
Tapeten en gros
Schulgasse 6.

Nassauische
landwirthschaftl. Genossenschaftskasse
e. G. m. b. H.
zu **Wiesbaden, Nikolasstraße 25,** parterre.

Wir **nehmen** bis auf weiteres zu **4% Sparkassengelder** von 20 Mark an bis zu beliebiger Höhe **an.**

Kassenstunden von 8—12 Uhr morgens **Nikolasstraße 25, parterre.** 2285

Der Vorstand.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1091
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis.**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator.

Gasthaus „Zur Stadt Biebrich"
9. Albrechtstraße 9.
Täglich süßen
Apfelwein.
Achtungsvoll
1460 **W. Bräuning.**

Großer Kartoffel-Abschlag.

Prima Haiger	per Kumpf	16 Pfg.,	Ctr.	1 Mk.	80 Pf.
Magnum bonum	„ „	23 „	„	2 „	60 „
Gelbe Englische	„ „	20 „	„	2 „	50 „
Maus-Kartoffel	„ „	40 „	„	4 „	25 „
Zwiebel		per Pfd. 6 Pfg.,		10 Pfd.	55 „

Carl Kirchner.
Telephon 2165. Wellritzstr. 27, Ecke Hellmundstr. 1364

Zu verkaufen.

Rentabl. Etagenhaus Rheinstr. 7 Zimmer-Wohnung, vorgerückten Alters wegen unter günst. Beding zu verkaufen durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Haus Rheinstraße, großer Werkstatt, Hofraum für 100,000 Mk. Anzahlung 10,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Haus, ganz nahe der Rheinstr., großer Werkstatt, Hofraum, Thorfahrt, für 65,000 M., Anzahl. 10,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Rentables hochfeines Etagenhaus Kaiser Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sowie ein solches mit 5 Zimmer-Wohn. durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Haus südl. Stadttheil, besonders für Errichtung einer Apotheke u. für Drogenhandlung durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Haus Elisabethenstr., in welchem seit Jahren Pension mit bestem Erfolg betrieben wird, kleine Anzahlung. durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Etagen-Villa Hainerweg u. Gustavfreytagstraße, sowie Villen zum Alleinbewohnen in allen besseren Lagen durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Villa nahe der Rhein- und Wilhelmstr., mit 8 Zimmern, Bad, für 48,000 Mk. durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Rentable Hochfeine Etagenhäuser, Adelheid- und Nicolasstraße,

Etagenhaus, ganz nahe der Rheinstr., 4 Zimmer-Wohnungen, besonders für Beamten geeignet,

58 durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein **Eckhaus,** mittlere Rheinstraße, für Metzgerei od. sonst. Geschäft sehr passend, ist Wegzugshalber zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundr. 53.

Ein **Haus** mit flottgehender Wirthschaft in sehr guter Lage zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Fünf **Häuser** in **Eltville** mit Gärten im Preise von 11, 16, 17, 38 und 42000 Mark zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein **Landhaus** (Bierstadterhöhe) mit 77 Ruthen Terrain, wegzugshalber für 40000 Mk. und ein **Landhaus** in der Nähe des Waldes mit ca. 90 Ruthen Garten für 48000 Mark zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Mehrere **Villen,** Emser- u. Walkmühlstraße, im Preise von 54, 63, 65, 70 u. 95000 Mk., sowie eine neue mit allem Comfort ausgestattete **Pensionsvilla** (Curviertel) für 125000 Mark zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Mehrere rentable **Häuser** mit Werkst., Westrivviertel zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein neues rentabl. **Eckhaus** mit Laden u. allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, sowie ein rentabl. **Geschäftshaus** mit Bäckerei und Läden, mittlerer Stadttheil, zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein noch neues **Haus mit Stallung** u. gr. Futterräumen, auch als Lager zu benutzen, Verhältnisshalber zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein neues **Etagenhaus,** je 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, rent. fast eine Wohn. frei, im Westviertel für 51000 Mark zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser, süd- und westl. Stadttheil, sowie Pensions- und Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen z. verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Zu verkaufen und per 1. April 1901 zu übernehmen Villa Panorama, mit großem Garten, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. an der Biebricher-Allee, nächst Alexandrastr. **121-□ Bauterrain,** sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Villa,** unweit v. Neroberg u. Nerothal, mit gr. prachtvollem **Obst- u. Ziergarten,** Terrassen, Treibhäusern für **68,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Alwinenstraße prachtv. **Villa** mit ca. 80-□ Terrain durch **J. Chr. Glücklich** Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen **Haus** mit altrenommirter bürgerl. Fremden-Pension für Mk. 75,000 durch **J. Chr. Glücklich**

Zu verkaufen per 1. April 1901 geräumige **Villa mit Stallung,** Remise, Mozartstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Abeggstraße **elegante Etagen-Villa** mit Garten, Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Bauplatz** an der Bodenstedtstraße, 50 R. zu 40,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Villa** mit Garten, 3 Etagen à 5 Zim. u. Zubehör, sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Etagen-Villa,** in der seit l. J. Fremden-Pension m. b. Erfolg betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Gartenstraße 9 prachtvolle **Villa** mit großem Garten, Stallung durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen vordere Emserstraße **Haus** mit 45-□-R. Terrain durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen bill. **Backst.-Brennerei** mit ca. 3 Morgen Bauterrain **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Haus** mit Garten, Emserstraße, 15 Zim. u. Zubeh. für 50,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. n. **Haus** mit Doppel-W. à 3 Z. u. Z. (Rente **4300** Mk., Kaufpreis 70,000 Mk.) durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **hochherrsch. Besitz.,** Bierstadterstr., mit Stallung, Remise und einem 1½ Morgen Park durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Erbth. halber **Villa mit Garten** Walkmühlstraße. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Villen** im Nerothal, Franz-Abtstraße, Lanzstraße durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **herrschaftl. Villa,** obere Gartenstraße mit zwei Bauplätzen Wegzugshalber durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen comfortable **Villa,** Humboldtstraße. Näh durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Villa** mit Garten, Wiesbad. Allee bei Biebrich durch

2088 **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50. Telephon 2388.

Möbel
werden billig und schnellstens polirt und aufgebessert. 1875
Albrechtstraße 43.

Mein Büreau befindet sich von jetzt ab: 2318
Wörthstr. 1. J. Melchers, Architekt.

Wir vergüten bis auf Weiteres

im Depositen-Verkehr und für Spar-Einlagen

1. auf Check-Conto	2 %
2. bei täglicher Kündigung	3 %
3. „ 8-tägiger „	3 1/4 %
4. „ 14-tägiger „	3 1/2 %
5. „ 3-wöchentlicher Kündigung	3 3/4 %
6. „ 1-monatlicher „	4 %
7. „ 2- „ „	4 1/4 %
8. bei längerer Kündigungsfrist je nach Vereinbarung.	

Wiesbad. Bank,
S. Bielefe'd & Söhne,
8. Webergasse 8.

1619

Kaufhaus Caspar Führer

48. Kirchgasse 48. Telephon 2048.

Ausverkauf

wegen Verkauf des Geschäfts und demnächstiger Uebergabe.

Die Preise sämmtlicher Waaren sind erheblich herabgesetzt und je nach den verschiedenen Artikeln beträgt der

Nachlass 10 bis 50 Procent.

Man benutze die aussergewöhnliche Gelegenheit.

Zum Oktober-Umzug empfehle:

Putzeimer, Putztücher, Fensterleder, Schwämme, Federstäuber, Bürsten-Waaren aller Art, Kohleneimer, Kohlenfüller etc. Ferner:
Tisch- und Hängelampen, Wandlampen, Waschgarnituren, Toil.-Eimer, Bauerntische, Paneelbretter, Bücher-Etagèren, Noten-Etagèren, Handtuchständer, Kleiderhalter, Bilder, Figuren, Säulen etc. etc.

Der Verkauf findet nur gegen Casse statt.

Man beachte die billigen Preise in den Schaufenstern.

2278

REICHSHALLEN-THEATER.

Täglich Abends 8 Uhr:
das großartige Programm.
u. A.
Erna und Paul de Vaal,
die Burenschützen.
Louis la Chapelle
moderner Bauchredner.
Arthur Delbost
einbeiniger Hand-Acrobat.
Aurelia Grimaldi, Emil Wagner, Mary Dorin, Blearon und Daring
und das übrige vorzügliche Programm.

2371

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Professor **Lassar** aus Berlin:

Ueber Volksbäder

Freitag, den 28. September,
Abends 8 Uhr im

CASINO

Friedrichstraße 22.

Hierzu ladet alle Interessenten höflichst ein. Eintritt frei.

2368 **Der Aerztliche Verein Wiesbaden.**

Mobiliar-Versteigerung.

Freitag, den 28. September cr., und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Hause

No. 7 Delaspeestraße No. 7

das gut erhaltene Mobiliar aus 20 Zimmern ꝛc., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:
6 vollst. Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtungen, ferner **16 compl. Nußb.-Betten.** ein- und zweithür. Nußb.-Kleiderschränke, Spiegelschränke, Waschcommoden mit Marmor und theils mit Toilettenspiegel, Nachttische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Kofferböcke, **6 Salon-Garnituren,** Ottomanen, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Bilder, Oelgemälde, Gaslüstres, Plümeaux, Kissen, Kulten, Weißzeug, Waschgarnituren, Toilette-Eimer und sonst. Porzellan, Glas, Gesindebetten, ein- und zweithür. lack. Kleiderschränke und div. sonst. Gesindemöbel, 1 Büffet und noch vieles Andere m.

Die Gegenstände sind theils kurze Zeit im Gebrauch und können am Tage der Versteigerung — vor Beginn derselben — besichtigt werden.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.
2407 Friedrichstraße No. 47.

!! Gasglühlicht !!

Brillanter Lichteffect
wird
erreicht
durch die echten
Jenaer Loch-Cylinder
D. R. G. M.
Größte Haltbarkeit.
Preis per Stück nur 50 Pfg.
Versandt per Nachnahme unter Garantie guter Ankunft.

C. Bommert,
Specialgeschäft für Gasglühlicht-Beleuchtung
Frankfurt a. M. 3379

Private erhalten vorzügliche ! Birnen !

Pfund nur 9 Pfg.
2163 von außerhalb geliefert. Proben bei
W. Joerg, Luisenstr. 15.

Umzüge mit Federrolle werden angenommen Biebricherstraße 19 und Mauergasse 3 5, Bureau. 2463

Latrinen- u. Sandfang-Gruben
werden auf Bestellung sofort entleert. 2462
August Ott senior, Abfuhrunternehmer.

Walhalla-Theater.

Vom 16.—30. Septbr.:
Messter's 94/258
Kosmograph.
Bilderserie von der Einschiffung der für Ostasien bestimmten Truppen. Diese Bilder sind auf **Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät** aufgenommen. Außerdem **die übrigen**
großartigen Attraktionen.
(Siehe Anschlagsäulen.)

Zahnarzt K. Zentner
wohnt jetzt
Gr. Burgstrasse 6, I. 2436

Mein Bureau befindet sich von heute ab:
Rheinstraße 26, parterre.
Wiesbaden, den 26. September 1900.
Dr. Hasselbach,
2458 **Rechtsanwalt.**

Ehe

Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, ersuche ich Sie mein Möbellager zu besichtigen, dort finden Sie alles unter Garantie zum billigsten Preise Helenenstraße 1. 332

Der Kursus zur Vorbereitung für die staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Prüfung

beginnt wieder **Ende September.** Weitere Anmeldungen werden baldigst erbeten. Nähere Auskunft, auch über die Ausbildung zur **Industrie- u. Fachlehrerin** etc., stehen gerne zu Diensten. **Ste's (kostenfreie) Gelegenheit zur Vermittlung von Stellungen** für unsere früheren Schülerinen. — Pension im Hause.

Vietor'sche Frauen-Schule, **Wiesbaden,** Taunusstrasse 12 (Ecke Saalgasse 40). 22. Schuljahr (gegr. 1879.), 2180

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende Wiesbaden

3 aufsteigende Classen mit halbjährigen Kursen.
Unterricht an allen Werktagen von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr Nachmittags.
Schulgeld für das Halbjahr 30 Mark.
Beginn des Winter-Halbjahres am 1. Oktober. 2367

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Wintersemester 1900/1901.

Gewerbliche Zeichenschule

für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler, Schreiner etc.

Unterrichtsfächer: **Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie u. Fachzeichnen.**

Unterrichtszeit: **Sonntags Vormittags von 9—12 Uhr u. Mittwochs Abends von 8—10 Uhr.**

Beginn des Unterrichts: **Sonntag, den 30. September, bezw. Mittwoch, den 3. Oktober.**

Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mk.; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugniss aus der Schule vorzulegen.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende.

Der Unterricht beginnt am **Montag, den 1. Oktober, Vormittags 8 Uhr** und findet an allen Wochentagen Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 30 Mk.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.

(Für Photo- und Lithographen, Maler, Bildhauer, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt am **Montag, den 1. Oktober, Abends 8 Uhr,** und wird Montags und Donnerstags Abends von 8—10 Uhr ertheilt. Schulgeld pro Semester **5 Mk.**

Modellierschule.

Der Unterricht beginnt am **Mittwoch, den 3. Oktober, Abends 7 Uhr,** und wird **Mittwochs** und **Samstags** Abends von 7—10 Uhr ertheilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler pro Semester 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Der Unterricht beginnt am **Mittwoch, den 3. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,** und findet Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2—5 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 10 Mk.

Knaben-Handarbeits-Unterricht.

Mittwoch, den 3. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, beginnt ein **neuer Knaben-Handarbeits-Kursus** für Schüler von 11 Jahren an und dauert bis **Ende März 1901.** Der Unterricht findet Mittwochs und Samstags Nachmittags von 4—6 Uhr statt und erstreckt sich, im Anschluss an Zeichnen und Raumlehre, auf **Papp-, Holz- und Eisenarbeiten.** Das Honorar für den ganzen Kursus beträgt 2.50 Mk. und 1 Mark Vergütung für Arbeits-Material; dafür werden die angefertigten Arbeiten Eigenthum des Schülers.

Zeichen- und Malschule für Damen.

Der Unterricht beginnt am **Montag, den 1. Oktober, Vormittags 10 Uhr,** und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr ertheilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld pro Semester 30 Mk.

In sämmtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. **Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten;** unbemittelten und talentirten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten. 2425

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbe-Vereins: **Ch. Gaab.** Der Director der Gewerbeschule: **Zitelmann.**

Neuheiten der Saison

in deutschen und englischen Stoffen, elegante Maassanfertigung unter Garantie des Gutsitzens. 2081

Friedrich Fraenkel,
Gr. Burgstr. u. Mühlgassen Ecke.

Umzüge

werden mit **Möbelwagen** und **Federrollen** unter Garantie zu billigsten Preisen übernommen.

Wilh. Blum,
Möbeltransport, 1546
Telephon 2326. **26 Rheinstraße 26.** Telepon 2326.

Neue Sardinen Pfd. 28 Pfg.,
Neue Rollmöpse St. 7 Pfg.,
2098 **Mett-Wurst Pfd. 85 Pfg.**

Altstadt-Consum Metzgergasse 31, nahe Goldgasse.

Insekten

Aechtes Dalma

mit goldenen Medaillen prämiirt tötet alle Insekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaken (Potthümmel), Schwaben, Russen u. s. w. so schnell, daß in **15 Minuten** im ganzen Zimmer **nicht ein Stück mehr lebt.** Nicht giftig!

Aecht **nur in Flaschen** mit (Apotheker E. LAHR Marburg) versiegelt zu 30 u. 50 ₰, Staubbeutel 15 ₰

In **Wiesbaden** in der Löwen-Apotheke; bei Apotheker O. Lilie, Hermannstraße 3, u. bei Apotheker Otto Siebert, Drogerie. In **Nastätten** u. **Herborn** in den Apotheken. 366/263

Gebrannten Kaffee	per Pfd.	Mk.	—.90,
Java mit Campinas	„ „	„	1.—,
Java mit Portorico und **Honduras**	„ „	„	1.10,
Honduras mit Menado	„ „	„	1.40,
Menado mit Reilgeny	„ „	„	1.60,
Congo-Thee mit Souchong	„ „	„	1.60,
Feines Salatöl	„ Sch.	„	—.40,
Feinstes Tafelöl	„ „	„	—.60,
Egaler Würfelzucker bei Entnahme von Waaren	Pfd.	„	—.29,
Süßrahm-Butter	„ „	„	1.20,
Hering Stück 5 Pf., **Kochmehl**	„ „	„	—.13,

offerirt 2280

Altstadt-Consum,
Neubau 31. Metzgergasse 31.

Billigste Preise!

Verlobte

finden bei uns

Ausstattungsmöbel

in bester Auswahl

Joh. Weigand & Co.
2146 **Marktstrasse 26,** 1. Etage.

Neu! eröffnet Neu!

Wiesbadener Consum-Halle

Verkaufsstellen:

Jahnstr. 2 **Moritzstr. 16**

Neu eröffnet! **Sedanplatz 3.** Telefon 478.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

in nur auserlesener, reinschmeckender Waare, per Pfd. 90 Pfg., 1.—, 1.10, 1.20, 1.40 u. 1.60.
Bei jedem Pfd. Kaffee von 1 Mk. an ¼ Zucker gratis.

Malzkaffee Kaffeeessenz

loser Malzkaffee pr. Pfd. 18 Pf.
echter Malzkaffe in Packeten 28 Pf.
Kaffee-Essenz in Dosen u. Gläsern 20 u. 25 Pf.
Pfeiffer & Diller 28 Pf.

Zucker! Cacao! Thee!

egaler Würfelzucker pr. Pfd. 30 Pf.
Ia. gestoßenen Zucker „ „ 30 „
Crystallzucker „ „ 30 „
Abfallzucker, so lange der Vorrath reicht pr. Pfd. 26 Pf.
Cacao pr. Pfd. 1.20, 1.60, 2.— und 2.40.
Thee pr. Pfd. 1.60, 2.— u. 2.40.

Brod! Mehl!

bestsaftiges Müllerbrod, pr. Laib 36, 38 und 42 Pfg.
Mehl pr. Pfd. 14, 16 u. 18 Pf.

Oele! Oele!

feinstes Salatöl	pr. Sch.	40	Pf.
Rüböl-Vorlauf	„ „	30	„
Speiseöl	„ „	35	„
Nachtlichtöl	„ „	35	„
Petroleum	„ Ltr.	17	„

Salz pr. Pfd. 10 Pf.

Käsepreise:

feinster Limburger Bergkäse pr. Pfd. im Stein 36 Pf.
Holländer Rahmkäse pr. Pfd. 60 Pf.
feinster Edamer Käse pr. Pfd. in Kugeln 72 Pfg.
Echter Emmenthaler Schweizerkäse im vollen Pfd. 90 Pf.
Ia. Frühstückskäse, pr. Stck. 9 Pf., 10 Stck. 85 Pf.

Gelee! Marmelade!

fog. Kaisergelee p. Pfd. 22 Pf., im Eimer von 25 Pfd. 19 Pf.
Zwetschenmatwerg, gar. rein, p. Pfd. 24 Pf., im Eimer von 25 Pfd. 19 Pf.
fog. Apfelgelee pr. Pfd. 28 Pf., im Eimer von 25 Pfd. 24 Pf.
Aprikosengelee, hochfeine Waare, pr. Pfd. 35 Pf., im Eimer von 25 Pfd. 30 Pf.
gem. Obstmarmelade pr. Pfd. 25 Pf., im Eimer von 25 Pfd. 20 Pf.
sämmtl. kleinere Packungen in Salz- und Mehlfässer, Schüsseln, Vorrathstöpfe, Kochtöpfe u. Eimer zu 5 u. 10 Pfd. sind in großer Auswahl vorräthig und werden billigst abgegeben.

Seife u. Seifenpulver.

prima weiße Kernseife pr. Pfd. 25 Pf., Ctr. 23 M.
prima hellgelbe Kernseife pr. Pfd. 24 Pf., Ctr. 22 M.
dunkelgelbe Kernseife pr. Pfd. 23 Pf., Ctr. 21 M.
weiße Schmierseife pr. Pfd. 20 Pf., Ctr. 18 M.
gelbe Schmierseife pr. Pfd. 19 Pf., Ctr. 17 M.
Seifenpulver, Packet 8, 10 u. 14 Pf.
Henkels Bleichsoda, Packet 10 Pf.
Soda pr. Pfd. 4 Pf., 3 Pfd. 10 Pf.

Scheuertücher

à Stück 17, 20 und 30 Pf.
Abseifbürsten pr. Stck. 15, 20 u. 25 Pf.

Cigarren

in nur feiner, gutschmeckender Marke, à Stck. 4, 5, 6 u. 7 Pf., 100 Stck. 2.30, 3.—, 3.50, 4.— und 5.— Mk. 1809

Rekruten!

Handkoffer und Taschen, Hosenträger, Klopfpeitschen, Brustbeutel 2c.
kaufen Sie in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei

F. Lammert,
Sattler,
1847 nur Metzgergasse 35 (nächst der Goldgasse).

VI. Berliner Pferde-Lotterie

Unwiderrufliche
Ziehung am 12. October 1900.

Hauptgewinne 10,000, 8000, i. S. 3333 Gewinne Werth

100,000 Mark.

Loose à 1 M., 11 Loose — 10 M., Porto u. Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 3.
Königsberger Geld-Loose à 3,30 M. habe noch vorräthig.

Aechten westfälischen Pumpernickel

empfiehlt 2134

Adolf Genter Bahnhofstr. 12.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche 2c. auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort. 2636

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Ruhiges Ehepaar,
ohne Anhang, sucht auf 1. Oktober 1 großes oder 2 kleine Mansardzimmer in besserem Hause, gleichviel in welcher Stadtgegend. Gefl. Off. unter **A. D. 2196** an die Expedition. 2196

2 gut möbl. Zimmer
eventl. mit Küche, von kinderlosem jg. Ehepaar sofort gesucht.
Offerten mit Preisangabe sub **W. L. 2377** an die Expedition ds. Blattes. 2377

Gesucht eine
Wohnung
Parterre oder 1 Treppe, 2 größere Zimmer und Küche. Meldungen bitte bis 30. September unter **W. F. 3408** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 3408

Vermiethungen.

6 Zimmer.

Ecke Riehl- und Herderstraße 24
sind sch. Wohnungen, à 5, event. 4. u. 6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons u. reichl. Zubeh., auf sof. od. 1. Oktober verm. Einzusehen von 11—12 und 5—6 Uhr. Näh. bei d. Eigenth., Gärtnerei **Georg Gülch**, Scharnhorststr. u. Kaiser-Friedrich-Ring 24, Part. 1193

Moritzstraße 39, Bel-Etage, 6 Zim. u. reichl. Zub. a. 1. Okt. oder später zu vermiethen. 1662

5 Zimmer.

Adolphshöhe Rheinblickstr. 8 Part. od. 1. Etage, 5 Zimm., Bad, Gas u. reichl. Zubeh., Veranda u. gr. sch. Gart. zu verm. Näh. gegenüber. 2mal schellen. 1434

Blumenstr. 6
Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubeh. der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober 1900 abzugeben. Näh. das. bei Heß, 2. St. 4912

Zum 1. Oktober ist eine vorzügl. der Neuzeit entsprechend eingerichtete, in schöner, neuer Straße belegene 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Balcons, Bad u. 2 gr. Mans., Südostseite, Verhältniß halber bill. abzugeben. Kann sofort ohne Mehrkosten bezogen werden. Jeden Tag zu besehen. Luxemburgstr. 3, neben der Albrechtstraße. 1294

Moritzstr. 38 ist die neu hergerichtete Bel-Etage (5 Zimmer, Balkon) per Oktober und 2. Etage (5 Zimmer) per November zu verm. 1298

4 Zimmer.

Knausstr. 2, verl. Philippsbergstr., Part., 4 Zimm., Bleichpl. und Zubeh. a. Oktbr. zu verm. Näh. daselbst 2. St. l. 1560

Ecke Luxemburgstr. u. Herderstr. gegenüb. d. freien Platz sind **3 u. 4 Zimmerwohn.** mit Balkon, Bad u. allem Zubehör auf 1. Juli od 1. Okt. zu verm. Näh. Kirchgasse 18, 1. Stck. u. Kaiser-Friedr.-Ring 96, l. p. 5980

Yorkstraße 4, 1. Etage, 4-Zimm.-Wohn., Balcon, Mans., Küche Keller rc. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 592

3 Zimmer.

Herrngartenstr. 16 3 schöne Zimmer u. Küche an ruhige Miether ohne Kinder zu verm. 1443 Näh. im Baubureau das.

Tennelbachstraße 8 eine Frontspitz-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zub. auf 1. Okt. zu vm. 1803

2 Zimmer.

Hermannstr. 6 ist eine kl. abgeschl. Dachwohnung auf Oktober zu vermiethen. 1557

1 Dachwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Keller, per 1. Okt. z. vm. Näh. Römerberg 37. 1416

Solide Gärtnergehülfen-Familie kann hübsche Wohnung vom 1. Okt. ab erhalten gegen Unterhaltung des Gartens. Näh. im Verlag unter Nr. 2175.

Yorkstraße 4,
Wohnung von einem groß. Zimmer, Küche, Keller per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Vorderhaus part. **Max Imme.** 2393

1 Zimmer.

Feldstraße 26 ist eine schöne, heizbare Mansarde auf 1. Okt. zu vermiethen. 1825

Platterstr. 4, Part., e. schönes Wohnz. m. Schlafk. an einen besseren Herrn z. verm. 2191

Moritzstraße 45
(Mittelb. 2. St. r.) ein freundl. Zimm. a. sof. Herrn z. verm. 2473

Seerobenstraße 16 (Gartenh). 1 unmöbl. heizb. Zim. sof. o. 1. Oct. z. vm. N. Bülowstr. 1. 1134

Möblirte Zimmer.

Albrechtstraße 40
(Metzgerei) erhält junger Mann Kost und Logis. 2475

2 Arbeiter erhalten Kost u. Logis Bleichstraße 17, 3. 2410

Blücherstraße 11, 3. r., möbl. Zimmer zu verm. 2427

Blücherstr. 14, 2. St. r., ein gef., freundl. möbl. Zimmer f. 18 M. monatl., einschl. Kaffee, sofort zu vermiethen. 1719

Frankenstraße 3, Part., schön möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten u. gut. Pension b. zu vermiethen. 1664

Frankenstraße 21, Hth. 3. lks., erhalten zwei reinliche Arbeiter Logis. 2424

Frankenstraße 26, 3, ein schön **möblirtes Zimmer** billig zu vermiethen. 1931

Goethestraße 1, 1 r., möbl. Zimmer, ohne Pension pr sof. bei sprachkundiger Familie (**russ.,** franz., engl., holl. rc.) z verm. 418

Hermannstr. 6 können anständige Arbeiter Kost und Logis erhalten. 1558

Hermannstr. 21, 2 l., erh. reinl. Arbeiter Schlafstelle. 2483

Hochstätte No. 20, 2 St., r., Neubau, ist schön **möblirtes Zimmer** zu vermiethen 2284

Karlstraße 33, 1 St. r., hübsch möbl. Balkonzimmer m. Schlafzim., 1—2 Betten, evtl. a. einzeln, Nähe d. Kaserne u. Gericht sof. zu vm. 534

Kirchgasse 56, 2 l., möbl. Zimmer mit 2 Betten, auch mit Kost. 1791

Mauergasse 14, 1 lks., ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. billig zu verm. 2432

Marktstr. 21 (Ecke Metzgerg.) 1. St. erh. e. anst. j. Mann g. Kost u. Logis (9 M.) 2470

Moritzstraße 41, Hths. 2. St. können junge Leute Kost u. Logis erhalten 2260

Moritzstraße 45, Mitb. 2 r., ein schön **möbl. Zimmer** billig zu vermiethen. 1924

Oranienstraße 2, Part., möbl. Mansarde mit Kost an e. sol. jung. Mann zu verm. 2484

Oranienstr. 2, 1. St., schön möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Näh. Part. 2485

Oranienstr. 17, 2, vis-à-vis dem Gericht, eleg. möbl. Zimmer 35 M. monatl. (auch wochenweise) zu vermiethen. 68 6

Röderstr. 19, 1, r., möbl. Mans. zu vermiethen. 2449

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 2087 **Römerberg 28,** B., 3 Tr. l.

Sedanstraße 2, 1 l., großes schön **möblirtes Zimmer** auf 1. Oktober zu verm. 2193

Einfach möbl. Zimmer billig zu vermiethen. **Seerobenstr. 11,** 2. Hth., 2. St. rechts. 2281

Scharnhorststr. 17, 1. r., schön möblirtes Zimmer an anst. Fräulein zu vermiethen. 1105

Für Einjähr.-Freiwill.
in der Nähe der Infanterie- sowie Artilleriekaserne zwei möbl. **Zimmer** zu verm. als Wohn- u. Schlafz., auch einzeln. 1180
Schwalbacherstr. 7, 2 r.

Schützenhofstraße 2 erhalten anständige Leute **Kost und Logis.** 2364

Zwei möbl. Zimmer mit Kost an zwei anständige Herren per 1. Oktober zu vermiethen. 2394 Schulgasse 7. Metzgerei.

Eine Mansarde zu vermiethen per sofort od 1. August. 134 **Schulgasse 4.**

Schulberg 6, 3, zwei möbl. Zimmer billig zu verm. 2126

Walramstraße 5, 2, freundlich möbl. Zimmer bei Erdmann zu vermiethen. 23?8

Walramstraße 21, 2, möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 2190

Zwei anständige Leute erhalten Kost und Logis. 2192 **Walramstraße 21,** 2 lks.

Wellritzstraße 33, Mittelbau 2 St. l., ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 3129

Yorkstraße 4
ein fein möblirtes Zimmer per sofort zu verm. Näh. part. 1838

Läden.

1 Laden Michelsberg 15 u. 1 Laden **Wellritzstraße,** Ecke Helenenstraße 29, zu verm. Näh. bei **Heinr. Krause,** Michelsberg 15. 2

Laden
mit 2 Schaufenster, in welchem zur Zeit ein Colonial- u. Delikatessen-Geschäft betrieben wird, ist mit Wohnung per 1. Januar 1901 zu vermiethen. Näh. Westendstr. 3, 1 bei G. Koch. 729

Ein sch. **Laden** z. j. Geschäft pass., auch für ein Büreau geeign. sof. od. spät. z. verm. Näh. in der Expedition ds. Blattes. 952

Laden Schwalbacherstr. 47, in verkehrsreicher Lage, auf 1. Oktober billig zu vermieth. Näheres 1. Stock. 1184

Werkstätten etc.

Emserstr. 14 l. r. groß. Keller m. Schrotgang sof. zu verm. Ders. eign. sich a. f. Lagerraum. 2400

Oranienstraße 31
große, helle Werkstätte mit kleiner Dachwohnung oder beide getrennt sofort zu verm. Näh. Hinterhaus bei **Lang** 5306

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft, 693
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Immobilien.**

Ein gut rent. **Haus** mit Laden, Vordh., Hth. u. Stb., i. ob. Stadttheil, unter guten Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **A. K. Z.** an die Expedition dieses Blattes. 2228

Haus
mit gutgehendem Colonial- u. Delikatessen Geschäft zu verkaufen, 12 bis 15,000 M. erforderlich, auch wird ein kleines Privathaus in Tausch genommen. Reflektanten belieben Ihre Adresse unter G. G. 796 in der Expedition ds. Blattes niederzulegen. 782

Zu verkaufen
Haus, Mitte der Stadt, unter günstigen Bedingungen. 2206
Näh. Rheinstraße 31, Part. 1.

Restauration.
Tüchtige junge Wirthsleute wünschen eine **Restauration** zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Gefl. Off. erbeten unter **E. M. 1000** an die Exped. 2396

Geld.

35000 Mark als zweite Hypothek, abs. sich. Anlage, auf gleich oder später anzunehmen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 240

35 Mark
zu leihen gesucht
gegen gute Sicherung auf kurze Zeit. Offerten unter **A. W. 4768** an die Exped. ds. Blattes 2468

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Gebild. Fräulein, tüchtig im Kochen u. allen Zwg. d. Hshlts, s. St. als Haushälterin, a. l. z. Erz. mutterl. Kinder. Off. u. **F. Soh. 2452** an die Exped. d. Bl. 2452

Gebild. Fräulein
sucht Stelle bei einem Arzt oder Zahnarzt. Offerten unter **J. F. 2451** an die Exp. d. Bl. 2451

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Friseurgehülfe sofort ges. Gerichtsstr. 3 **Hch. Rufa,** Friseur. 2441

Tüchtige Schreiner
(Anschläger) sof. gesucht bei 2388 **J. Wolf,** Bleichstr. 39.

Tüchtige Damen-schneider
auf englische Schneider-Taillen finden dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen. Nur erfahrene erste Arbeiter wollen sich melden bei
C. Brunnert,
St. Johann-Saarbrücken,
3410 Bahnhofstr. 50

Sol. tücht. Reisende u. Colport. für Bücher u. Bilder auf Zwecke, nur neueste Werke geg. höchste Provis. u. groß. Verdienst sofort gesucht. 2120 Sedanstraße 13, Hinterh. 2. St. l.

Für ein hiesiges **Bureau** wird per 1. October cr. ein anstelliger junger
Schreibgehilfe
im Alter von 15—18 Jahren **gesucht.** Im Verkehr mit dem Publikum bewanderter junger Mann bevorzugt. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an die Expedition ds. Bl. unter **W. K. 125.** 2110

Colporteure und Reisende bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4748
R. Eisenbraun,
Buchhandlung, Emserstr. 19, III

2 tücht. **Fuhrknechte** gesucht. Platterstr. 66. 2403

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis 79
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:
Conditor
Buchdrucker
Maschinenmeister
Friseure
Koch
Küfer
Maler
Monteure
Schmied
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Wagner
Zimmermann
Hausknecht
Kutscher — Fuhrknecht
Landwirthschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:
Gärtner
Kaufmann
Kellner
Lehrling: Schlosser
Hausknecht — Herrschaftsdiener
Hausdiener
Krankenwärter.

Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie geübte Drückerinnen, Lackirerinnen u. Polirerinnen für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht. Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabr. A. Flach, Marstr. 3. 2376

Ein braver Junge für leichte Beschäftigung gesucht. 2287 Mauergasse 12, 2 rechts.

Lehrlinge.

Für meine Gürtlerei, Gelbgießerei u. Vernickelungsanstalt **suche**
einen Lehrling
Heinrich Krause. 780
Nr. 15. Michelsberg Nr. 15.

Schreinerlehrjunge ges. 41
6544 Albrechtstr.

Weibliche Personen.

Tüchtige
Landmädchen
suchen Stellen.
Linde's Vermittlungs-Institut
Eisenach. 2490

Eine Waschfrau findet dauernde Besch. per Tag 1.60. Näh. 2450 **Marstr. 13.**

Ein tücht. Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht. 2340 Platterstr. 16.

Junges Mädchen zum Austaufen für Nachmittags gesucht. 2433 Schwalbacherstr. 6.

Ein einfaches, kräftiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. 2442 Mauritiusstr. 10, 1.

Ein tüchtiges Waschmädchen sofort gesucht. Jahresstelle. 2430 **Näh. Drudenstraße 7.**

Tüchtige **Taillenarbeiterinnen** sofort gesucht. 1843 Hermannstr. 28, 3.

Mädchenheim
und
Stellennachweis
Schwalbacherstraße 65 II.
Sofort u. später gesucht: Allein-, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Köchinnen für Privat u. Pension, Kindergärtnerinnen, Kindermädchen.
NB. Anständige Mädchen erh. billig gute Pension. 2605
P. Geisser, Diakon

Lehrmädchen.

Lehrmädchen gesucht.
Ein braves nettes Mädchen find. unter günst. Bedingungen bei uns Lehrstelle.
Gebr. Wollweber,
Langgasse 41 2367

Lehrmädchen gesucht 1397 Adelheidstraße 30, 2.

Ordentl. **Mädchen** k. d. Kleidermachen gründl. erlernen. 2404 Schulberg 11, Part. l.

Ein Lehrmädchen
gegen Vergütung sofort od. später gesucht bei 2177
Franz Altstätter, Weberg. 20.

Ein Lehrmädchen 2333
kann gegen sof. Vergütung in ein Blumengeschäft eintret. Näh. Exp.

Braves **Mädchen** kann das Kleidermachen gründlich erlernen. 2198 Adlerstraße 45, 1.

Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Nerostraße 3, 2. 1983

Eine tücht. **Weißzeugnäherin** sowie Lehrmädchen gesucht 1183 Herrmannstr. 21, 3 l.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden.**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: **2377**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Hotel-Personal.
Wasch-, Putz- u. Monatfrauen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
vermittelt:
Kinderfräulein u. -Wärterinnen,
Stützen, Haushälterinnen für Private u. Hotels.
Jungfern,
Gesellschafterinnen,
Krankenpflegerinnen,
Erzieherinnen,
Verkäuferinnen u. Buchhalterin
Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

Eine Schenkamme sofort gesucht. 2472
Näheres bei Frau **Behm,** Hebamme, Moritzstraße 6, 3. St.

Empfehlungen.

Nur für Herren!
Gestützt auf langjährige Erfahrungen in großen chemischen Waschereien, bin ich befähigt speziell Herrensachen chemisch zu reinigen und auf neu zu bügeln. Auf Wunsch werden dieselben ausgebessert u. abgeholt.
J. Morzinek
Stiftstr. 21. Hth. part. 2398

Neu! Neu!
Bobbin-Ringschiff-Nähmaschinen
liefert billigst unter Garantie
Joh Kroetsch,
Kellerstr. 12. 22 4
Fahrräder. Nähmaschinen.

Umzüge 2185
per **Federrolle** werden durch geschulte Leute prompt u. bill. besorgt.
G. Will, Emserstraße 63.
Bestellungen durch Postkarten.

Umzüge, 1645
Möbel- u. Gepäcktransport bei bill. Ausführung übernimmt **C. Stiefvater,** Röderstr. 22, Hth.

Weiß-, Bunt- und Gold-stickerei besorgt prompt und billig Frau **Ott** Sedanstr. 6, H. 2. 7118

Frau Peez, Weißzeug-**näherin,** Adelhaidstraße 47, empfiehlt sich im Anfertigen von **Herren- u. Damenwäsche,** sowie ganzer **Ausstattungen** in u. außer d. Hause. 684

Gekittet w. Glas, Marmor Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest im Wasser haltb 4183 **Uhlmann,** Luisenplatz 2.

Eine
tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in u. auß. dem Hause Bleichstraße 25, part. 5930

Schirme werden überzogen und reparirt, sowie neue angefertigt bei 1174 Frau **Ad. Lettermann Wwe.,** Kl. Schwalbacherstr. 14, Pt.

Für Schuhmacher.
Fertige Schaften aller Art in feinster Ausführung zu billigen Preisen. Maßarbeit innerhalb 6 Stunden bei **Joh. Blomer,** Schaftenfabrik, Neugasse 1, II. 1676

Käufe und Verkäufe

Kücheneinrichtung,
weiß mit blau lackiert, sow. versch. **Vertikows** (Nußb.) zu verk. 2448 Röderstr. 19, Part.

Gebr. **Bett** (vollst.) zu verk. Hellmundstr. 53, 1 r. 2369

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 3, 1 Stiege

Kameltaschendivan billig zu verkaufen 2196 **Röderstr. 19, Hth. 2.**

Kanapee sehr gut erhalten, m. polirtem Sockel für 45 Mk. Michelsberg 9 bei 2387 **Rötherdt.**

Eine gut erhalt. **Kinderbettstelle** zu 4½ Mk. zu verkaufen 2494 Näh. Gustav-Adolfstraße 4, IV.

Falläpfel Pfd. 4 Pfg. Hellmundstr. 37, Mtlb. 1 r. 2256

Kelter,
fast neu, billig zu verkaufen. 1908 Näh. Röderstraße 35.

Kleinere und größere
Weinfässer
zum Keltern und zum Einmachen
sind **in großer Auswahl abzugeben.** 2492
Neugasse 3.

Fässer und Bütten.
Frisch geleerte Weinfässer von 20 bis 1200 Liter, ovale Fässer von 750 Liter, Halbstück- u. Stückfaßbütten zu verkaufen.
Flaschen- und Faßhandlung
Helenenstraße 1. 1083

Prima Würstchen
(täglich frisch) Paar 12 u. 20 Pf. 2252 **Adlerstraße 48.**

Für Gärtner und Gartenbesitzer.
1873
Wegen Räumung des Bauterrains kann von jetzt ab **prima Mistbeeterde** karrenweise abgegeben werden, auch sind größere und kleinere Posten **Decorations-Pflanzen** u. verschiedenes Andere abzugeben in der Gärtnerei von **Georg Gülch,** verl. Yorkstraße.

Russ. Steppenhund
gr. weißer, auf d. Namen „Peter" hörend, **entlaufen.** Abzugeben Wellritzstraße 33, I. 2491
Vor Ankauf wird gewarnt!

Billig zu verkaufen: 1 Paar weiße **Schäferpudel** bei **G. Johns,** Verwalter, 2138 Schlachthausstr. 7.

4 schottische Schäferhunde 11 Wochen alt, billig zu verkaufen Vater ist höchst prämiirt. **Dotzheim,** Obergasse 15, 3340 bei **Schneider.**

Wegen Umzug
gebrauchtes **Leder-Kanapee,** garantirt reine Roßhaarpolsterung, M. 25, neuer Atheil. Kameltaschendivan M. 70 zu verkaufen. 2358 Scharnhorststr. 20 Part.

Zu verkaufen:
1 neue Bettstelle, 1 Waschkommode m. Aufsatz in Marmor, 1 Nachttisch, das ganze hellnußb. polirt. Daselbst **1 gebrauchtes Sopha** und **neue Salon-Garnitur.** 2280
Hellmundstraße 37, Mittelbau, 1. Treppe rechts.

Elegantes guterhalt. viersitziges **Break** zu verk. Näh. im Verlag. 2412

2 gebrauchte und **1 neues Fahrrad** sehr billig zu verkaufen 2409 Frankenstraße 5, Hth. Part.

Eine Partie gebrauchte
Herren- u. Damenräder
in jeder Preislage zu verkaufen
Ernst Zimmermann.
1942 Taunusstraße 22.

Gebr. Meyers Lexikon zu kaufen gesucht. 2465 **Roonstr. 7, 3.**

Ein gebr. **Sopha** billig zu verk. 1938 Walramstraße 6, 1 St.

Gut gearb. Möb., m. Handarb., w. Ersp. d. Ladenm. bill. zu verk.: Vollst. Betten 60 bis 100 Mk., Bettst. 16 bis 50, Kleiderschrank m. Aufs. 21 bis 45, Commod. 24—30, Küchenschr. bess. Sort. 28—32, Vertikows, Handarb., 31—55, Sprungr. 18—24, Matratz. m. Seegras, Wolle, Afric u. Haar 10—50, Deckb. 12—25, bess. Soph. 40—45, Divans u. Ottomane 25 bis 55, pol. Sophatische 15 bis 22, Tische 6 bis 10, Stühle 2.60—5, Spiegel 3—20, Pfeilerspieg. 20—50 Mk. u. s. w. **Frankenstraße 19,** Vdh. part u. Hinterh. part. 1818

Verlaufen!
Mittwoch Abend **junge getigerte Dogge,** weiße Brust u. Pfoten. Abzugeb. geg. Belohn. Karlstr. 38 p.